

Graudenz

Beitrag



Advertisements list: Bielefeld: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gremmer'sche Buchdr. ...

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der ...

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigenheil ...

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeile 15 Pfennig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den 'Gefelligen' werden für die Monate August und September zum Preise von Mk. 1.20 ...

Die Expedition.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch Nr. 8 (VII. Folge) für 1891, enthaltend: Verschiedenes aus dem Arbeiter-Schutzgesetz vom 1. Juni 1891.

Zur Lage.

Moskau, der alten Hauptstadt des Zarenreiches, haben die Franzosen wieder einen Besuch abgestattet. 1812 wurde ein großer Theil Moskaus niedergebrannt ...

Admiral Gervais ist Mittwoch Mittag mit 40 Offizieren und 16 Unteroffizieren in Moskau eingetroffen ...

Gelegentlich all der Reden bei den Kronstädter 'Festtagen' ist es nicht uninteressant, auch an eine Rede Peters des Großen, des Gründers der russischen Flotte, zu erinnern.

'Meine Brüder, wer von euch hätte es vor dreißig Jahren für möglich gehalten, daß ihr mit mir auf russischen Kriegsschiffen die Ostsee befahren würdet ...

Das ist auch ein Testament Peters des Großen, ein schmerzliches, größeres als das andere, von dem immer geredet wird!

Dem Bürgermeister von Cherbourg ist ein aus Wilmanstrand in Finnland vom 5. d. M. datirtes Telegramm des Kaisers von Rußland zugegangen ...

Daß Rußland und Frankreich dem 'Chrenmitgliede' des Dreieckes, England, bei jeder günstigen Gelegenheit Schwierigkeiten im Orient machen werden ...

Der türkische Botschafter in London, Rustem Pascha, hat auf Grund der ihm erhaltenen Instruktionen Lord Salisbury den Wunsch des Sultans übermitteln lassen ...

Wichtiger als die ganze Politik ist gegenwärtig für die meisten Europäer die Getreideernte. Wenn das schlechte Eintemwetter weiter anhält, ist ein Nothstand sicher.

Mitten im Franzosenruhr taucht auch hier und da in den Spalten der Tagesblätter der russischen Residenz immer wieder die Nothstandsfrage auf ...

Die russische Regierung thut ja auch ihr Möglichstes. Am schnellsten ist der Finanzminister vorgegangen. Er ordnete telegraphisch von einem Tage zum andern eine sehr erhebliche Herabsetzung des Eisenbahntarifs ...

Von noch weitergehender Bedeutung aber dürfte die geplante Neueinrichtung der kommunalen Kornmagazine sein, in denen eben nicht alles in Ordnung war.

Wie der 'Reichsanzeiger' aus Süd-Rußland erfährt, haben sich die dort zeitweise wegen des Ausfalles der diesjährigen Ernte gehegten Besorgnisse neuerdings mehr und mehr als übertrieben herausgestellt.

Der Roggenpreis hat sich in den letzten Tagen, sowohl auf den deutschen Märkten, wie auf dem Weltmarkt, dem Weizenpreis bis auf eine kleine Differenz genähert.

An der Berliner Produktenbörse vom Donnerstag stiegen besonders unter dem Einfluß des zweifelhaften Wetters die Roggenpreise anfangs um 3 bis 2 1/2 Mk.

Berlin, 6. August.

Der Wiederzusammentritt des Reichstags wird im November erfolgen. Es wird angenommen, daß die Be-

rathung des deutsch-österreichischen Handelsvertrags im österreichischen und ungarischen Parlamente der im deutschen Reichstag vorausgehen werde.

Die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Graz (Steiermark) sandte Huldbildungsbescheide an den deutschen Kaiser und den Kaiser von Oesterreich.

Zur Grundsteinlegung des Ruffhäuser-Denkmal der deutschen Studenten zogen am Donnerstag 600 Vertreter des 'Ruffhäuserverbandes', darunter viele 'alte Herren' an der feierlich geschmückten Rothenburg vorbei.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen richtet zwischen New-York und Genua eine Passagierfahrt ein.

In Trier hat am 6. August 1891, 9 Uhr Vormittags die 'Erhebung' des 'heiligen' Rockes durch den Bischof Korum im Beisein des Domkapitels und der weltlichen Behörde stattgefunden.

Als das furchtbare Eisenbahnunglück von Mönchenstein bekannt geworden war, und zwar gleichzeitig mit gewissen Anschuldigungen seitens des Angeklagten ...

Der 'Fränk. Cour.' erhält aus Coburg folgende Mittheilung:

Es geht das Gerücht, daß eine Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der verw. Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich im Werke sei.

Oesterreich-Ungarn. Die Regisseure der Ausstellung in Prag haben am Sonntag ein Klüßchen aufgeführt, welches beweist, daß sie von ihren Freunden, den Franzosen, etwas gelernt haben.

Theure Schwestern, glaubet mir, Ihr kommt aus Wien, wo 100000 czechische Kinder, Kinder unseres Volkes leben; wo aber diese Kinder heranwachsen, werden aus ihnen Leute, welche ihre Abstammung vergessen, und das czechische Volk hat sie dann verloren.

immer größeren Umfang an. Mehrere Bester Blätter veröffentlichen einen Aufruf zur Bildung eines Vereins, dessen Mitglieder sich verpflichten sollen, keine deutschen Zeitungen zu lesen, keine deutschen Bücher zu kaufen, Kaffee- und Gasthäuser zu meiden, in welchen deutsche Zeitungen aufliegen und deutsch gesprochen wird, bei Kaufleuten nicht zu kaufen, welche deutsche Firmatafeln führen und deutsche Rechnungen ausstellen. Es ist abzuwarten, ob die Regierung die Statuten eines solchen Vereins bestätigen wird.

**Schweiz.** Der Bundesrath hat die Volksabstimmung über den neuen Zolltarif auf den 18. Oktober angelegt.

**Frankreich.** Der serbische Gesandte hat die Regierung davon in Kenntniß gesetzt, daß der König von Serbien während seines bevorstehenden Aufenthaltes in Paris dem Präsidenten Carnot einen Besuch abstatten wird.

Dem Vorkämpfer Baron Mohrenheim, gegenwärtig im Bade Caracats, ist seitens der russischen Regierung eine diffirte Depesche des Inhalts zugegangen, daß das französisch-russische Bündniß perfekt geworden sei. — So wird wenigstens dem Pariser Blatte „Paix“ ans Caracats telegraphirt. Was wird nicht alles telegraphirt!

In **Spanien** und **Portugal** haben dieser Tage Unruhen stattgefunden, die den Republikanern in die Schuhe geschoben werden.

Eine Schaar Leute griff am Montag Abend in Barcelona die Infanteriekaserne auf dem Buen Suceso-Platz an. Auf dem Platz wurde gerade ein Jahrmart gehalten, und er wimmelte daher von Menschen. Die Angreifer konnten sich deshalb der Kaserne nähern, ohne daß es auffiel. Blühlich zogen sie Revolver und Pistolen hervor, die sie unter ihren Blousen versteckt hatten. Einige Soldaten am Kaserneport bemerkten es, ehe sie es aber verhindern konnten, feuerten die Aufständigen auf die Wachenposten. Zwei Soldaten stürzten verwundet zu Boden; die andern ergriffen ihre Gewehre und wollten schießen, wurden jedoch vom befehligen den Offizier daran gehindert. Der letztere ließ die Soldaten antreten und gab den Befehl zum Bajonnetangriff. Eine Szene großer Verwirrung folgte. Die durch die Schüsse erschreckte Menschenmenge floh nach allen Windrichtungen. Einige Leute wurden niederschlagen und andere verwundet. Auch die Aufständigen flohen, nachdem sie noch ein Paar Schüsse abgefeuert hatten. Den Truppen gelang es mit leichter Mühe, den Platz zu säubern.

Wie die „Nln. Ztg.“ schreibt, soll es sich bei diesem Aufstand um außerhalb des Rahmens der spanischen Verhältnisse kaum verständlichen Wagnis thatsächlich wieder um den Versuch eines republikanischen Putsches gehandelt haben. Die Angreifer, so heißt es, hätten darauf gerechnet, daß ein Theil der Garnison mit ihnen gemeinsame Sache machen und daß in Vilba und Cartagena zu gleicher Zeit revolutionäre Erhebungen ausbrechen würden.

In Vissabon kam es auch am Sonntage zu aufrührerischen Kundgebungen. Die Menge zog nach dem Hafen und forderte die Freilassung der auf den Kriegsschiffen von den letzten Straßenunruhen her befindlichen Gefangenen. Auf einem Platze fand ein blutiges Handgemenge mit der Gendarmerie statt, wobei es mehrere Schwerverwundete und zahlreiche Leichtverletzte gab; es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

**Rußland.** Dem Pariser Blatt „Matin“ wird aus Petersburg berichtet, im dortigen zoologischen Garten sei zwischen Deutschen und Russen wegen der Marzeillaise ein Streit ausgebrochen, der zu einer Schlägerei geführt habe.

Auf die Leiden der verurtheilten politischen Verbrecher in Rußland wird eine Mittheilung der neuesten Nummer von „Free Russia“, dem Organ der „Gesellschaft der Freunde russischer Freiheit“ in London, ein grelles Licht. Dem Blatte ist es neuerdings gelungen, eine kurze Nachricht aus der Festung Schlüsselburg am Ladogasee über die dort eingesperrten politischen Verbrecher zu erhalten. Danach sind von 52 Gefangenen, welche in den letzten 8 Jahren nach Schlüsselburg gebracht worden sind, 30 Prozent todt. Verschiedene der Ueberlebenden sind wahnsinnig geworden. Todt sind Alexander Michailow, lange Jahre der thatsächliche Leiter der „Richtlichen“ Partei, Kolesnikow, Grashewski, Bogdanowitsch, Kletochnikow, Baranikow und manche andere junge Leute, welche in der Vollkraft ihrer Jahre in das Gefängniß kamen. Myshkin und Minakow sind hingerichtet worden, weil sie sich gegen die Gefängnißdisziplin verweigerten, offenbar abfällig, um ihren unerträglichen Leiden ein Ende zu machen. Kletochnikow hat sich geweigert Nahrung anzunehmen und verhungerte, Grashewski aber goß das Petroleum seiner Lampe auf seine Kleider und seine Matratze, zündete dieselben an und verbrannte sich selbst. Wie entsetzlich müssen die Leiden der Leute sein, welche sich auf diese Weise denselben zu entziehen suchen!

**Serbien.** König Alexander verläßt Petersburg am 8. August und trifft am 10. August in Wien ein, steigt daselbst in der Hofburg ab und begiebt sich am 11. August mit seinem Gefolge, welchem sich auch das gesammte Personal der serbischen Gesandtschaft in Wien anschließen wird, nach Jichl, wo er im Hotel Elisabeth absteigt. Der Aufenthalt in Jichl ist auf zwei Tage bemessen. Die Weiterreise erfolgt am 13. August zu dem König a. D. Wilau, der seinen Sohn voraussichtlich an der bayerisch-österreichischen Grenze erwarten wird. Das Gefolge wird von Jichl nach Belgrad zurückzuführen, nur der Erziehler des Königs wird denselben weiter begleiten.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. August 1891.

— Die Hamburger Seewarte kündigte gestern starken westlichen Wind an. Dieser Wind ist auch richtig eingetroffen, zur großen Freude der Landwirthe, da er das noch auf den Feldern liegende naße Getreide schneller austrocknet, als die Sonnenhitze. Der heutige Tag war endlich einmal regenfrei.

— Der Minister des Innern hat die Erwahlung für den Staatsminister a. D. v. Puttkamer, welcher in Folge seiner Ernennung zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern sein Mandat als Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Stolp-Lauenburg niedergelegt hat, angeordnet.

— Der Posenener „Dziennik“ bespricht die vor Kurzem in Posen vollzogene Bildung eines Provinzialvereins zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Das Blatt begrüßt freudig diese Vereinsgründung, weil der Verein einer edlen Aufgabe, dem Schutze der Gesellschaft und des Staates dienen wolle, und dann, weil in demselben die Mitwirkung

der Bürger polnischer wie deutscher Nationalität auf dem Allen gemeinsamen Gebiet des Gemeinwohls verbürgt worden sei. Das Blatt äußert sich dann wie folgt:

„Wir sind überzeugt, daß die Heranziehung der Polen zu ähnlichen gemeinsamen Arbeiten auch unseren vorerwähnten Gegnern Gelegenheit geben wird, sich davon zu überzeugen, daß wir, wofür unsere Wärme und unsere nationalen Eigenhümlichkeiten genächt werden, gleich den Andern, ebenso nützliche Faktoren des allgemeinen wie des Staatswohles werden können. Wir wünschen aufrichtig, daß man uns die Wahl dieses Weges erleichtere und ermögliche. Wir legen als selbstverständlich voraus, daß unsere Sprache bei allen Verhandlungen des Vereins als gleichberechtigt anerkannt werden wird.“

— Vom 10. August ab treten direkte Beförderungspreise für Personen und Reisegepäck zwischen der Station Morroschin des Eisenbahn-Direktions-Bezirks Bromberg einerseits und den sämtlichen Stationen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn andererseits in Kraft.

— Zur Erleichterung des Besuches der internationalen Kunstausstellung in Berlin werden am 11. und 25. August auf einer Reihe von Stationen der Ostbahn Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin Stadtbahn zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden. Das Nähere enthält die Bekanntmachung des Kgl. Betriebsamts Bromberg in der heutigen Nummer des Bf.

— Das 2. Pionierbataillon wird bei Fordon eine Pontonbrücke schlagen, welche in den Tagen vom 12. bis 29. August zu Truppenübergängen benutzt werden wird.

— Die beiden Kgl. Sächsischen Pionierkompagnien, welche bisher in Tarpun in Quartier lagen, sind heute in das Hüttenlager bei Böderhöhe übergesiedelt.

— Eine technische Revision der Maße und Gewichte wird in Rhedden am 17., 18., 19. September und in Graudenz vom 21. September bis 3. Oktober stattfinden.

— [Sommertheater.] Die Birch-Pfeiffer'sche „Grille“ wurde gestern so gut gegeben, daß der Beifall oft sehr lebhaft wurde. Insbesondere erfreute sich Hr. Hoffmann (die Grille) und Herr Neuhaus (Vandry) öfteren Hervorrufs und lebhaften Bravo's. Auch Frau Direktor Hoffmann (die alte Fadett), Herr Käfer (Water Berbeand), Herr Jilgen (Didier) und Fr. Plog (Madelon) spielten höchst verdientlich.

Morgen, Sonnabend, geht wieder eine Kuchelt über die Bretter, der Schwant „Caca“ von Verend, ein Stück, welches in anderen Orten seines heiteren Inhaltes wegen sehr gefallen hat. Am Sonntag folgt dann abermals eine Komödie, das Volksstück mit Gesang „Steinmüllers Söhne“. Der Verfasser ist der jetzige Redakteur Trendies in Apenrade, welcher früher einmal im hiesigen Theatral die Direktion des Sommertheaters geführt hat. Die Musik ist von D. Gersach komponirt.

— Die Leiche des in der Militär-Schwimmanstalt in der Weichsel verunglückten Soldaten ist durch den Schiffer Gradowski bei der Matow'schen Badeanstalt aufgefunden worden. An der Leiche war noch der Gurt mit der Schwimm-Brille befestigt.

— Dem Thierarzt Freyer hierzuland ist die interimistische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle des Kreises Graudenz übertragen worden.

— Dem Direktor des Kgl. Waisenhauses zu Königsberg Dembowski ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kgl. Aulororden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— [Von der Ostbahn.] Der Regierungs- und Hauptbahnhof in Oppeln ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors des Eisenbahn-Betriebsamts Allenstein betraut. Dem Regierungs-Inspektor Pannewitz ist die Stelle eines ständigen Hilfsbetriebers beim Betriebsamt Allenstein verliehen. Der Regierungs-Baumeister Weise ist aus dem Bezirk der Eisenbahn-Direktion zu Eberfeld nach Bromberg überwiesen. Der Regierungs-Inspektor v. Schierstedt in Posen scheidet behufs Beschäftigung im Reichs-Versicherungsamt aus dem Staats-Eisenbahndienst. Der Regierungs-Baumeister Gronwald ist in Stolp zum Eisenbahn-Bauinspektor ernannt. Dem Eisenbahn-Direktor Mackensen in Bromberg sind die Funktionen eines Direktions-Mitgliedes auftragsweise übertragen. Der Regierungs-Baumeister Greveneyer in Dirschau ist mit der dienstlichen Vertretung des Eisenbahn-Direktors Mackensen bei den Arbeiten für den Bau der Eisenbahnbrücke bei Dirschau betraut. Betriebs-Sekretär Fouquet in Bromberg ist nach Stargard verlegt.

— Der Amtsrichter Fischer ist von Guttstadt nach Onken verlegt.

— Der Amtsrichter Schulz in Gollub ist als Landrichter an das Landgericht in Thorn verlegt.

— Der Militär-Superintendent Reich ist zum Regierungs-Sekretariat-Assistenten in Marienwerder befördert.

— Der Amtsgutsbesitzer Finl in Mittersberg ist zum Standesbeamten für den Bezirk Gogstau im Kreise Schlochau ernannt.

— Der Befehlshaber Andreas Sommersfeld zu Wiewortken ist zum Gemeindevorsteher dieser Ortsgemeinschaft wiedergewählt und bestätigt worden.

— [Erledigte Schulstelle.] In Bischofswerder (4. Stelle, Magistrat Bischofswerder), evangelisch.

**Briesen, 6. August.** Das hiesige Schöffengericht verhandelte gestern gegen zwei Pseudebesitzer, weil sie es unterlassen hatten, die bei ihren Thieren ausgebrochene Kohlenkrankheit rechtzeitig anzumelden. Der eine erhielt eine Strafe von 30 Mk. zu den Strafen kommen aber noch die nicht unbedeutenden Prozesskosten; es wurden in der Sache drei Thierärzte als Sachverständige vernommen.

o **Kulm, 6. August.** In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Der Antrag der in Kulm stationirten Gendarmen um Verteilung von der Kommunalsteuer wurde trotz der Bestürzung von Seiten des Magistrats abgelehnt. Letzterer hatte durch Nachfrage in den Nachbarräthchen Graudenz, Thorn und Kulmsee festgestellt, daß die dort stationirten Gendarmen von der Zahlung der Kommunalsteuer befreit seien, und hatte vorgeschlagen, den hiesigen Gendarmen eine gleiche Befreiung für so lange zu gewähren, als die Gendarme in Graudenz u. Steuerfreiheit genießen. — Die Absicht des Magistrats, die südliche Seite der Bahnhofsstraße auf der Graudenz Seite vom Hellsing'schen Hause bis zum neuen Schützenhause bezw. Peterschen Grabstein mit Trottoir zu versehen, fand nicht die Zustimmung der Versammlung; es wurde beschlossen, die Angelegenheit bis zum nächsten Jahre zu vertagen. — Die für Kulm erlassenen zahlreichen Ortsgesetze und Polizeiverordnungen sollen gesammelt und in Buchform herausgegeben werden, wozu 200 Mk. bewilligt wurden. — Die Wahl eines Rathsherrn an Stelle des Rentiers H. Lehmann, der nach Berlin verabschiedet worden ist und in Folge dessen sein Amt niedergelegt hat, wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt und für jetzt nur Kenntniß genommen von der Adresse, welche der Magistrat Herrn Lehmann zugesandt hat und in welcher er unter Anerkennung der vielen Verdienste des Scheidenden in der städtischen Verwaltung während einer 4jährigen Amtszeit seinem Bedauern über die Amtsüberlegung Ausdruck giebt. Herr Lehmann war Vorkämpfer der Armen-Direktion und hat durch seine unermüdete Thätigkeit erhebliche Erparnisse im Etat der Armenverwaltung herbeigeführt. Endlich wurden die Rathsherrn Banquetier Girschberg und Rentier D. Eimer, welche ihre Stellung seit mehr als 9 Jahren mit Ehren bekleidet haben, zu Stadträthen ernannt.

**Thorn, 6. August.** Ein Torpedoboot für Rußland, auf der Schidauer Werft in Elbing erbaut, hat gestern unsern Ort passiert. Das Boot wurde hier von russischen Offizieren und Mannschaften übernommen.

Einem Gefangenen, r eine 15jährige Zuchtstrafe zu verbüßen hat, wurde die Flucht aus dem Kriminalgefängniß gelungen. Er wurde Morgens gegen 6 Uhr früh aus der Zelle auf den Hof geführt; da — ein tühner Sprung über die westliche Mauer, und er entkam. Die Gefängnisleitung hat man am Bromberger Stadtrathen anzufragen; es scheint sich um

eine wohlüberlegte Flucht zu handeln, bei der mehrere Personen mitgewirkt haben.

o **Thorn, 6. August.** Heute Abend hielt Herr Pfarrer Starhowitz in der Aula der Knaben-Mittelschule einen öffentlichen Vortrag über die allgemeine Volksschule. Es bildete sich sogleich ein Ausschuß, der die Angelegenheit weiter verfolgen wird. Schon am nächsten Sonntag soll in der Ziegelei mit Volksspielen, wie sie in Gditz und anderen Orten gepflegt werden, begonnen werden.

Bei einer Brunnenreparatur in Wartenberg wurde der Arbeiter Kolyszewski in einem Eimer in der Brunnen hinunter gelassen, um dort etwas nachzusehen. Als der Mann nach einer Weile kein Lebenszeichen von sich gab und man nachforschte, war er todt; ohne Zweifel ist er durch Einathmung giftiger Gase umgekommen.

o **Strasburg, 7. August.** In Kurzem erfährt die hiesige Volksschule in ihrer äußeren Organisation eine wesentliche Aenderung. Seit der Einrichtung der Simultanschule bestehen hier zwei Schulsysteme mit 8 bezw. 4 gemischten Klassen. Ersteres führt den Titel „gehobene“, während die 4 klassige Kurzweg „Elementar-“, genannt wird. In Wirklichkeit war letztere die „Armenerschule“. Dieser unzeitgemäßen Einrichtung soll nun durch ein Ende gemacht werden, daß aus beiden Schulen zwei sechsclassige Systeme mit getrennten Geschlechtern geschaffen werden. Eine solche Scheidung ist bereits probeweise erfolgt. Es läßt sich nicht verkennen, daß durch diese Neuordnung insbesondere den Kindern der unteren Volksschulen eine bessere Ausbildung zu Theil werden, und daß dieselbe zur Förderung des Deutschthums wesentlich beitragen wird. Auch kommen wir damit dem Verlangen nach der „Allgemeinen Volksschule“ einen weiteren Schritt entgegen.

**W Schwed-Ingeler Kreidgrenze, 6. August.** Täglich Strichtragen verzögern die Ernte leider auch in unserer Gegend. Sehr gut gerathen dabei die Hadzrächte und das Gemüse, auch die Kartoffeln auf leichtem Acker verprechen sehr gut zu werden, sie sind schmachtet und mehrheitlich Der neue Morgen lohnt sehr gut und besonders dürften die Erbsen reichlich zu werden. Bekommen wir in den nächsten Tagen noch gutes Wetter, so können wir mit dem diesjährigen Sommer sehr zufrieden sein und von einem Nothstande unter den kleinen Leuten wird keine Rede sein, da auch der Arbeitsverdienst ein guter ist.

**Ingeler Halde, 6. August.** Der Oberforstmeister Wellenberg und der Forstmeister Feddersen aus Marienwerder betreiben dieser Tage die Forsten der Oberförsterei Lindenbusch. Am 3. August ist die Bereisung der Forstprüfung statt. Alle Forstbetriebe, die Forstinspektor Roglin-Indwiggthal, Wabel-Bieland, Sackel-Johannisthal und v. Adersfeld-Krummstadt bestanden die Prüfung.

**Danzig, 6. August.** (Danz. Btg.) Das Mandatsvergeschwader hat in Folge des gestern empfangenen bestimmten Segelebefehls seine Übungen sofort eingestellt. Die „Wittke“, „Pfeil“ und „Zischen“ und der flachgehende Monitor „Sittfried“ ergänzen im Hafen ihre Kohlenvorräthe, während den übrigen sieben Panzern in Werftprüfungen größere Mengen Kohlen zugeführt wurden. Heute wurden sämtliche Schiffe reisefertig gemacht, um Nachmittags in See zu gehen. Da und wann das Geschwader hierher zurückkehrt, darüber ist etwas Sicheres nicht bekannt. Wie es scheint, hat sich der Kaiser die Bestimmung darüber noch vorbehalten. — Der Kutterbrigg „Musquito“, Uebungsboot für Schiffsjungen, ist gestern Abend von Swinemünde zu 14tägigem Aufenhalte in Neufahrwasser angekommen.

Seit gestern Mittag ist die hiesige Garnison in Alarmbereitschaft. Diese Maßregel dürfte mit der Ankunft des Kaisers oder dessen Stellvertreters in Verbindung stehen.

Heute Nachmittag kam auch das Uebungsboot „Korvet“ „Amie“ in der hiesigen Bucht an und ging vor Neufahrwasser vor Anker.

Die Mitglieder des anthropologischen Kongresses beabsichtigen gestern die Sehenswürdigkeiten der Stadt und umgebenen dann eine Dampfperle nach Pella. Hier nahmen die Professoren Birchow und Rankel an mehreren Bemerkungen der Halbinsel genaue Messungen vor. Nach der Rückkehr verbrachten die Teilnehmer der Fahrt den Abend im Rathskeller.

Außer den schon genannten beiden Danziger Fremden ist auch Hr. Johannes Jagliński für Bernsteinwaren auf der deutschen Ausstellung in London ein Ehren Diplom zuerkannt worden.

Übermal ist ein Mensch durch Ueberfahren zu Toth gekommen. Der Kolporteur Morgenroth, welcher in Langhennos betrunken auf der Straße lag, die Beine über das Pferdebahngelände, wurde von einem Pferdebesten überfahren und so schwer verletzt, daß er, in das städtische Lazareth gebracht, bald darauf starb.

Der schon zweimal wegen Vergehens gegen das Nachkommittelgesetz bestrafte Hofbesitzer Friedrich Arendt aus Or. Mandorf wurde in der letzten Schöffensitzung abermals zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er seinen Reuten abermals ein dorbenes Fleisch von einem franken Schweine vorgelegt hat.

**Ziegenhof, 5. August.** Bei dem heute Nachmittag über Mandorf zirkelnden Gewitter war ein Arbeiter des hiesigen Fiegut mit seiner Frau auf dem Felde beschäftigt. Sie wollten sich eben nach Hause begeben, als ein Blitzstrahl niederkam und den Mann sofort tödtete. Die Kleider und Stiefel wurden durch den Blitz vollständig zerstört.

**Königsberg, 6. August.** Bei einer Fahrt auf dem Haff kenterte kürzlich ein Boot, in welchem drei Mitglieder des Segelclubs „Baltic“ saßen. Die drei Herren stürzten in die Fluth, vermochten sich jedoch erst halb Stunde lang am Mast schwimmend zu halten. Da uns sonstige Rettung nicht zu rechnen war, entschloß sich der Fieghaus und Besitzer des Bootes, Herr Kaufmann Paul Arnold, samentend das Land zu erreichen, um Hilfe zu holen. In seinem Jagdzuge, in schwerer Joppe und hohen Jagdstiefeln, war er dem sonst vorzüglichem Schwimmer aber nicht möglich, sich längere über Wasser zu halten. Raum 20 Meter vom Boote entfernt sank Herr Arnold in die Tiefe und ertrank. Die beiden anderen Herren wurden glücklicherweise durch ein Fischerboot, das ihnen von Lande Hilfe brachte, gerettet.

Das Getreidegeschäft gestaltet sich im vergangenen Monat, der immer in der Uebergangsperiode als stille Zeit zu betrachten ist, etwas lebhafter als in früheren Jahren. Es gingen von Rußland 1300 Waggons und vom Inlande 150 Waggons ein. Die Preise waren wie alljährlich um diese Zeit sehr schwankend.

**Tiffis.** Noch ein nettes konservatives Wahlstückchen wird einem Wahlbezirk der Niederung berichtet. Der Wahlvorsteher einigte bei der Stimmgabe ohne weiteres den Theil eines Wählers, und als sich dieser das verbat, erhielt er von einem der Beifiger Faustschläge, und mehrere Personen fielen dann über ihn her und warfen ihn aus dem Lokal hinaus.

**Bromberg, 6. August.** In den nächsten Tagen nehmen die Kaballerie-Übungen in der Umgegend ihren Anfang. Ein Theil der Truppen wird jenseits der Straße in den Ortsteilen Braham, Langenau und Otterau Quartier nehmen. Am nächsten diesen Truppen den Uebergang über die Straße zu erleichtern, ihnen seitens der Eisenbahndirektion die Benutzung der Eisenbahnbrücke bei Braham gestattet worden. Da die Brücke für Uebergang für Pferde nicht eingerichtet ist, so wird dieselbe die Zeit der Übung einem Bretterbelag erhalten.

Die hier abgehaltene Versammlung der Mitglieder der Rotenburger Vereinsvereine erklärte sich einverstanden mit der Einföhrung einer Beschränkung von 1 Proz. der Beschränkungsumme für die Einwohner, ferner damit, daß die Beschränkungsumme bis 1000 Mk. erhöht wird. Der Antrag auf Fortfall der ärztlichen Untersuchung bis 600 Mk. Beschränkungsumme wurde

ebenfalls angenommen. Der Antrag: „Fortfall der Kassenzeit für Verfertigung mit ärztlicher Unterstutzung“ wurde der Entscheidung der Generalversammlung übergeben. Angenommen wurde der Antrag, betreffend den Fortfall der obrigkeitlichen Diktationsbefugnisse. Die Versammlung erklärte sich ferner einverstanden mit folgenden Entschlüssen: Ausdehnung des Geschäftsbereichs auf das deutsche Reich, Belebung und Rückkauf der Kassenbücher nach zehnjährigem Verfallsdatum.

**Böfen, 6. August.** Bei dem Empfange der Kaiserin Friedrich werden sämtliche Vereine und Gewerke, das Personal der Eisenbahnwerkstätten, die Fabriken u. s. w. und die Schulen Spalier bilden.

**Znojwrazlaw, 6. August.** Neulich Abend entstand in einem Tanzlokal unter mehreren Burschen ein Streit, der bald zu Thätlichkeiten ausartete. Nach einigen heftigen Auseinandersetzungen flohen sich zwei Wüthende in die Haare, stürzten zu Boden und begannen nun mit den Messern ihre Arbeit. Der eine kam dabei schlecht weg, da ihm sein Gegner im wahren Sinne des Wortes ein Auge aus dem Kopfe stach. Der Hauptthäter, der auch nicht mit heller Haut davonkam, wurde verhaftet.

### Das zweite Westpreussische Provinzial-Schützenfest

errückte gestern hier sein Ende durch das Ausschließen der von dem Ehrenmitgliede Herrn Baununternehmer Schneider-Laucha gestifteten zwei Ehrenpreise für die besten Freihandschützen der Graudenger Gilde. Auch mehrere auswärtige Kameraden waren erschienen. Es errangen als bester Schütze mit 36 Ringen bei fünf Schuß auf die 12-Ringscheibe Herr Dominig einen großen vergoldeten Ehrlöffel und als schlechtester Schütze (d. h. derselbe mußte auch alle fünf Schuß im Ringe haben) Herr C. Scheffler mit 25 Ringen einen kleinen Ehrlöffel.

Hieran schloß sich die Vertheilung der beim Schützenfeste ausgeschossenen Ehrenpreise. Es erhielten außer den bereits mitgetheilten noch folgende Kameraden Preise: auf der Freihandschützen eine silberne Bistritenartenscheibe, gestiftet vom Kameraden Grünh-Marienwerder, Herr A. Höpfer-Kulm; auf der Buntschützen den ersten Preis, ein Paar Serviettenringe, Herr Mühlenbaumeister Krause-Danzig (Bürger-Schützenkorps), den zweiten Preis, ein Paar Serviettenringe, Herr Büchsenmacher Wilsch-Danzig (Bürger-Schützenkorps), den dritten Preis, ein Seidel, Herr Dienfabrikant Conrad-Marienbuurg. Von den auswärtigen Kameraden, welche dem Feste nicht beigewohnt, erhielten die Herren Ransfeldt, Thinnel-Bromberg, Kaufmann Herder-Znojwrazlaw und Kaufmann Norden-Znojwrazlaw je einen silbernen Becher. Ferner erhielten erste Preise auf den Einschießen: a) Scheibe Westpreußen Herr Maurermeister Döbich-Wewe, b) Scheibe Graudeng Herr Beher-Michlau, c) Scheibe Würrich v. Kniprod am 27. Juli Herr Friseur Klein-Kulm, am 28. Juli Herr Kaufmann Schwabe-Saweg.

Von den Kameraden Bürgermeister Würz und Hofbuchdruckermeister Rantzer-Marienwerder war eine Depesche eingelaufen, worin die Herren bedauerten, daß dem Schlußfeste die Marienwerder Kameraden nicht beiwohnen konnten, aber ihre Anerkennung für das Gelingen des Festes zum Ausdruck brachten. Dieran schloß Herr Rechtsanwalt Döbich eine kurze Ansprache an die Versammelten, worin er zunächst hervorhob, daß die Befestigung an dem Provinzialschützenfeste viel größer gewesen sei, als man erwartet habe, noch lebhafter, als bei dem ersten Feste in Danzig, einer Stadt, welche außer der ersten Arbeit des Schießens noch durch ihre Naturschönheiten sowie geschäftlichen Verhältnisse schon eine große Zugkraft auf die Kameraden ausgeübt hat; es ist aber unerwartet großen Beteiligungen auch zuzuschreiben, daß das Feste nicht bis in die kleinsten Einzelheiten nach dem Wunsche eines jeden ausfallen konnte, aber die Kameraden der Nachbarstädte werden es anerkennen müssen, daß es ein Fest der Nähe und Arbeit gewesen ist, und sie werden daraus lernen, was man bei derartigen Festen thun und vermeiden muß; die Kameraden sind sich aber auch bewußt geworden, daß hier bei uns gut haufen war; daß die hiesigen Kameraden einen guten Kern der Bürgerschaft bilden, und daß die Anerkennung ihres Strebens auch in weiteren Kreisen ihnen nicht verweigert wird. Mit einem Hoch auf die Gilde, daß sie wachsen, blühen und gedeihen möge, schloß Redner seine Ansprache.

Hieran reihten sich noch mehrere Reden; so ließ der Hauptmann der hiesigen Gilde, Herr Kaufmann Kuzkowsk, den Leiter des Festes, die Seele des Ganzen, Herrn Rechtsanwalt Döbich hochleben. Der erste Provinzial-Ritter Herr Kaufmann Streblke-Schweg toastete auf die „trauernden Hinterbliebenen“, diejenigen, die Nichts der „Mutter“ mitbringen konnten, aber trotzdem nicht mit scheelen Blicken auf die glücklicheren Kameraden sahen. Beim fröhlichen Becherlange, lustigem Biede, Anhörung einer „schauerhaften“ Kartoffelkomödie und im Gedankenaustausch über die froh verlebten Festtage blieben die Kameraden noch bis zum spätem Abend gemüthlich beisammen.

### Verchiedenes.

Die Ausführungskommission der Deutschen Antisklaverei-Lotterie hat beschlossen, für die Durchführung des Wismundampfer-Unternehmens und der Zwecke der Petersgründung einen Betrag bis zu 700 000 Mark zu verwenden, zuerst aber eine Expedition nach dem Victoriasee zu entsenden, welche mit der erforderlichen Ausrüstung und unter geeigneter Führung die Tiefen- und Küstenverhältnisse des Victoriasees in den zunächst in Betracht kommenden Theilen untersuchen und feststellen soll. Für diese Expedition wurde eine Summe bis zum Betrage von 100 000 Mark zu verwenden beschlossen.

Die Herstellung eines großen lateinischen Wörterbuchs durch gemeinsame Arbeit geeigneter Altklassiker und auf Kosten des preussischen Staates wird jetzt geplant. Es soll in dem Lexikon ein jedes lateinische Wort bezeichnet werden, und zwar in der Weise, daß sein erstes Auftreten vermerkt, seine Wandlungen verfolgt, und bei denjenigen, die aussterben, die Zeit des Verschwindens vermerkt wird. Berücksichtigt werden soll nicht nur das Latein der klassischen Periode, sondern auch das Spät- und Vulgar-Latein. An der Spitze des Unternehmens steht Prof. Martin Herz von der Breslauer Universität. Die Zeit der Ausführung bemißt Herz auf achtzehn Jahre, die Gesamtkosten auf 500 000 Mark. Die Akademie der Wissenschaften, welche die Bedeutung des Unternehmens voll anerkennt, hat aber Bedenken wegen der großen Kosten, sie meint, eine Million Mark würden zur Herstellung des Manuscripts für das Wörterbuch erforderlich sein.

Eine Broschüre von Florian Geher, „Sieb uns Brod, Kaiser!“ ist in allen Berliner Buchhandlungen mit Beschlag belegt worden. Der Inhalt der Broschüre schildert die Nothlage im Lande, von der Kaiser Wilhelm durch einen Geist Kenntniß erhält, der ihn im Lande umherschleicht. Wir haben das Buch kürzlich auch gelesen. Die Sprache ist kraftvoll, die poetische Gewalt der Gedichte reicht mit, sie erinnern an Gemüth und Mitgefühl für die Armut sehr an den „Weihnachtsabend“ des englischen Dichters Charles Dickens. Die Dichtung ist offenbar das Ziel, die soziale Mission des Kaiserthums zu verherrlichen; das Vorgehen des Staatsanwalts ist darum nur in soweit verständlich, als die Poesie auf wackere Gemüther sehr bedenklich wirken kann und die einzelnen Gedichte, aus dem Zusammenhang gelassen und sozialistischen Flugchriften zugesügt, zur Verhegung und Verbitterung der armeren Klassen in hohem Grade beitragen geeignet sind. Erreichen wird die Staatsanwaltschaft allerdings wenig, denn die Flugchrift ist schon im Lande verbreitet.

Der Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Centralvereins für Litauen und Masuren Herr Siedel hat den im

Auftrage des Ministers für Landwirtschaft verfaßten Bericht über die vorjährige allgemeine deutsche Pferdeausstellung zu Berlin jetzt im Druck erscheinen lassen. Derselbe besteht aus einem statistischen Bande mit zahlreichen Tabellen und gestattete einen interessanten Einblick in die Entwicklung der deutschen Pferdezucht.

Die Reb laus, welche bereits dem berühmten Oener „Abelsberger“ Wein ein Ende gemacht hat, ist eben daran, auch den Tokay zu verschlingen zu machen. Heppelja, das weit-ausgedehnte Gebiet des Tokayer-Weines, ist dem winzigen schrecklichen Insekt rettungslos verfallen. Die Stöcke sind verfaulend, die Tragfähigkeit aufs äußerste herabgemindert, die Traube selbst ist schlecht. Wenn sich auch noch etwas an den Stöcken zeigt, so giebt das doch keinen alten Tokayer mehr, weder nach dem Geschmacke, noch nach der Farbe. Die alten Tokayervorräthe steigen auch im Preise und werden bald wahre Schätze sein, zum Unglücke für so viele Krauts, Schwache und Alte, denen der Tokayer bisher eine willkommene Labung war.

Der Klaviervirtuose und Komponist Henry Vitollfi in Paris ist gestorben.

Die Influenza greift im Gouvernement Petersburg rasend um sich; in Moskau sind in den letzten Tagen täglich ungefähr 200 Personen daran erkrankt.

Ein deutscher Maler, der in der verfloffenen Woche den Besuch machte, wurde auf der Höhe, als er sich in einer Schlucht gelagert hatte und eine Säge der Golts von Neapel in sein Skizzenbuch zeichnete, von Banditen überfallen, beraubt und schwer verwundet. Mehrere Tage lag er hilflos da; da fanden ihn mehrere Hirten und trugen ihn bergab zum internationalen Spital in Neapel, wo er durch sorgfältige Pflege gerettet wurde. Die Polizei machte sich gleich zur Verfolgung der Räuber auf und hat bereits einen der Missethäter dingfest gemacht.

Ein neues Eisenbahngesetz meldet der Telegraph aus Amerika. Bei Port-Byron, Station der West-Küsten-Eisenbahn im Staate New-York, stieß am Donnerstag ein Güterzug mit einem Schnellzuge zusammen. Elf Personen sollen getödtet und 19 verwundet sein. Die Mehrzahl der Getödteten und Verwundeten sind italienische Arbeiter.

Ein anderes Eisenbahn-Unfall fand am Mittwoch in dem Regierungsbezirk Düsseldorf auf der Eisenbahnstrecke zwischen Hochfeld und Speldorf nahe dem Bahnhofe Speldorf statt. Es entgleiste die Lokomotive eines Güterzuges und riß Tender, Packwagen und einige Kohlenwagen mit von den Schienen. Der Lokomotivführer und der Feizer retteten sich durch einen Sprung, der Padmeister wurde auf die Schienen gesteuert und von den noch in Lauf befindlichen Kohlenwagen mitten durchgeschnitten.

Wieder die geöffnete Wagenthrür. Unter dieser entzündlichen Ueberschrift fanden wir dieser Tage in den „Münchener Neuest. Nachr.“ eine Mittheilung, die aus Uebahn in Westpreußen telegraphirt war auf Grund einer Nachricht des dort erscheinenden Lokalblatts. Danach fiel auf der Marienburger Bahnstrecke ein vierjähriges Kind während der Fahrt aus dem Wagen und wurde sofort getödtet. Die mitreisende Mutter sprang dem Kinde nach und erlitt schwere Verletzungen. Die Waggenthrür war von selbst aufgegangen.

Entriestet das Münchener Blatt dazu: „Das ist binnen Kurzen der zweite Fall auf preussischen Bahnen. Das Waggennaterial in Bayern scheint doch besser, als das vielgerühmte norddeutsche zu sein.“ Ja der Schein trägt manchmal sehr. Die Geschichte ist nämlich vor einigen Wochen auf einer schlesischen Bahnstrecke vorgekommen und von dem Abwager Blatt als „Vorfälle“ verarbeitet worden. Als uns die Sensations-Nachricht aus dem Wobauer Blatte mitgetheilt wurde, kam sie uns sofort sehr bekannt vor und unsere Vermuthung erwies sich als richtig. Die Direktion der Marienburger-Mlawfauer Bahn theilte uns auf eine Anfrage noch ausdrücklich mit, daß ein derartiger Unfall auf der Marienburger-Mlawfauer Bahn nicht vorgekommen sei. Das Münchener Blatt hat seine Schlussfolgerung also auf falschem Wies gebaut.

Ein furchtbarer Sturm brauste vor einiger Zeit vernichtend über den Victoria-Nyanga. Auf der Westseite waren drei große Boote eingeschiff, vollgepackt mit Sklaven, die an der Ostseite angegeschiff und durch das englische Schutzgebiet durchgeschmuggelt werden sollten. Mitten im See wurden sie vom Sturm überdeckt; kein Boot widerstand; alle drei sanken unter. Nur einer der Insassen kam mit dem Leben davon; er hatte sich an eine Schiffsplanke festgeklemmt und wurde endlich von den Wogen aus der Gefahr gerettet. Von ihm erfuhr man das Unglück; über 200 Menschen hatte die See verschlungen.

In Folge von Wurfbügelsturz sind vom Grenadierregiment Nr. 123 zu Ulm dreizehn Mann erkrankt und einer gestorben.

Ein verständiges Urtheil fällt am letzten Juli das Schwurgericht zu Florenz. Auf der Anklagebank saß der Redakteur Novelli, Leiter des in Florenz erscheinenden Blattes „Vero Monello“, angeklagt wegen Verhöhnung der Religion. Er hatte vor einiger Zeit über die Neuverfassung des Betriebes auf der elektrischen Straßenbahn Florenz-Bietole berichtet, die infolge eines schweren Unglücksfalles den Betrieb unterbrechen und allerdings Sicherheitsvorkehrungen hatte treffen müssen. Nachdem dies geschehen war, wurde die Wiederherstellung der Linie unter geistlicher Aufsicht vorgenommen und der priesterliche Segen erteilt. Der „Vero Monello“ machte bei dieser Gelegenheit seinem Namen (Der wahre Schemel) Ehre und bemerkte in seinem Bericht über die religiöse Ceremonie ipöditisch, daß die Leitungsgänge der elektrischen Bahn doch etwas anderes seien als Opiere und darauf anders zu behandeln, und daß an Stelle der kirchlichen Einsegnung der Bahnstrecke es wohl notwendiger gewesen wäre, an die Auswahl eines fähigen und zuverlässigen Bahnpersonals zu denken. Um dieser Äußerungen willen stellte der Staatsanwalt Strafentwurf gegen Novelli wegen Verhöhnung der Religion; die Geschworenen konnten aber in den Bemerkungen des Verurteilten keine Sünde finden und sprachen den Redakteur frei, der hierauf von seinen zahlreichen Kollegen im Zuschauerraum mit stürmischem Jubel empfangen und zu einem Siegestrunk in das nächste Weinhaus geleitet wurde.

Uld in der Kette hat der junge hübsche Giovanni. Er ist 25 Jahre alt, Vollblutbürger aus armer aber ehrbarer Familie und verbindet in seiner äußern Erscheinung die bestreikende Kraft und Anmuth des jungen Südländers mit der Würde und dem Selbstgefühl eines stolzen Römers. Die bescheidene dienende Stellung, die er als Laufursche in einem bekannten Klosterpensionat der Oberstadt einnahm, hat weder das Gefühl seiner Menschenwürde noch seine frische Lebensfreude beeinträchtigt, und er war darum von den Damen, die der Vollendung ihrer geistigen und gesellschaftlichen Erziehung hinter den Klostermauern harrten, gern gesehen. Sie zogen den Burschen mit der bronzenen Hautfarbe, dem geschmeidigen, kräftigen Körper mit dem dunklen Schutzeuge gern ins Vertrauen, wenn sie heimliche Wünsche nach Obst und Süßigkeiten hatten. Eine kleine Französin, eine Waife aus vornehmer Familie, lebte auch in dem Klosterpensionat; und da das arme Kind außer einem grämlichen Vormund niemand mehr auf der Welt hatte, den es lieben konnte, so schenkte sie zuerst ihr Vertrauen und dann ihr Herzchen dem hübschen Giovanni. Er war ein armer Teufel und hatte nichts dagegen zu geben, aber er hatte Ehrgefühl genug, um nichts geschenkt zu nehmen, was er doch ein Römer! So gab er denn fröhlich sein Herz dagegen, und die kleine Französin nahm das Geschenk mit Freuden an. Nach einer guten Weile stiller Liebe brannte die bewußte Kohle so heiß, daß die beiden Leutchen beschlossen, Ernst zu machen, und eines guten Tages war die Französin aus dem Kloster verschwunden. Die Vorsteherin rief nach Giovanni, um ihn zur hohen Polizei zu schicken, damit Nachforschungen angestellt würden, wer aus Giovanni was nicht zu finden. Große Trauer herrschte unter den Insassen des Pensionats, denn wer sollte jetzt alle die kleinen Dienste für die hübschen Bedermäuler besorgen? Die Trauer der lieben Jugend dauerte jedoch nicht lange, denn

Giovanni wurde wiedergefunden und der Zufall, der oft so seltsam spielt, fügte es, daß an demselben Orte und zu derselben Stunde auch die belorone Französin wieder entdeckt wurde. Man sollte denken, die Vorsteherin habe sich darüber sehr gefreut, aber nichts weniger als das. Nun war es an ihr zu trauern, denn sie machte die Entdeckung, daß die beiden Leutchen sich inzwischen vermählt hatten, ohne Wissen der Richte allerdings, auch im Civilstandsregister stand nichts davon, aber sie selbst erklärten, Geleute zu sein und es bleiben zu wollen. Der Vormund war nicht angenehm überrascht, aber als Giovanni ihm versicherte, er wolle ihm nunmehr die Sorgen der Vormundschaft abnehmen, machte er gute Miene zum bösen Spiel. Er mochte auch denken, nach dem was geschehen, sei es recht bedenklich, weiterhin den Vormund über eine so erwachsene junge Dame zu spielen, und zahlte ihr recht ansehnliches Vermögen (über 100 000 Franken) aus; der arme Laufursche Giovanni wurde ein glücklicher Eheemann, Vater und Rentier, alles auf einmal, und die Klostervorsteherin schüttelte den Kopf ob der seltsamen Welt im 19. Jahrhundert.

Das Alters- und Invalidengesetz als Ehevermittler. Der Besenbinder H. in Kolmar in Posen, ein über hiebzig Jahre alter Mann, erhält in Folge des Invaliditätsgesetzes eine jährliche Rente von 106 Mark. Um nicht die letzten Jahre seines Lebens allein zu verbringen, hat sich H. nun entschlossen, eine Tagelöhnerin aus Briemte, die auch 106 Mark Altersrente empfängt, zu heiraten. Mit 212 Mark, meinte er, kann man ganz gut fertig werden, während mit 10 Mk. monatlich, die H. bisher von der Stadt erhielt, nicht noch eine Frau ernährt werden kann. In den nächsten Tagen gedenkt das glückliche Paar vor den Altar zu treten, um dort den Bund für den Rest des Lebens zu schließen.

Wie ein echt bayrischer Magen beschaffen ist, geht aus folgendem Bericht der „Fazetteitung“ hervor: „Nachdem der Gärtler R. Z. in dem Dorfe K. in drei Tagen einen Centner (90!) Kirchen mit Kernen (!) verschlungen hatte, bekam er „Bauchgrimma“, so daß er das Bett hüten mußte. Um nun diesem Uebel abzuhelfen, hat er seine ihm schwer im Magen liegenden Kirchen mit einer guten Portion Leinöl, die er hinter die Binde gab, eingemacht. Ein Pferd konnte daran kaputt gehen, diesem Manne hat es aber gar nicht geschadet.“

[Bollkuriosum.] Jänast haben die Zollwächter zu Bregenz am Bodensee einen Lorbeerzweig für „frisches Gemüse“ erklärt und sich dafür 10 Kreuzer Zoll bezahlen lassen.

### Entscheidungen und Verfügungen.

Eine durch Nothwehr im Sinne des § 53 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs („Nothwehr ist diejenige Vertheidigung, welche erforderlich ist, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem Anderen abzuwenden“) gebotene Handlung zieht nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 14. Mai 1891 ebensowenig die Entschädigungspflicht wie die Bestrafung des Handelnden nach sich, und die Feststellung der Nothwehr bedingt nicht die Anwendung des § 78 Einl. und des § 36, I 6 des Preuss. Allg. L.-R., wonach bei entschuldigter Selbstthätigkeit der Schaden, welcher einem Anderen daraus entstanden ist, vom Thäter nicht ersetzt werden darf.

So weit nicht für eine bestimmte Art von Wahlen ausdrückliche Vorschriften entgegen stehen, sind nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 17. Februar 1891 zur Theilnahme an einer engen Wahl auch solche stimmberechtigten Personen zuzulassen, welche zum ersten Wahlgange nicht erschienen waren und an demselben sich nicht betheiligt haben. Auch ein Wechsel in den Personen, welche den Wahlvorstand bilden während der Wahlhandlung ist, wenn er nicht für bestimmt Wahlen ausdrücklich ausgeschlossen ist, als ein die Ungültigkeit der vorgenannten Wahl bedingender Formfehler nicht anzusehen.

### Neuestes. (T. D.)

Stabanger, 7. August. Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ Abends 7 1/2 Uhr eingetroffen. Berlin, 7. August. Der Kaiser bleibt vierzehn Tage in Kiel und wird die Berliner Herbstparade wegen der Kniechmerzen nicht abnehmen.

Samburg, 7. August. Dem „Samb. Korrespond.“ wird aus Berlin geschrieben, man lege in Berliner Regierungskreisen den Schwerpunkt des Verfalls im Petersburger „Reichsboten“ auf die Stelle, welche den begeisterten Empfang der französischen Gäste anschlüsslich dem Toaste des Zaren in Peterhof zuschreibt. Man hält nicht für ausgeschlossen, daß dies eine Antwort sei auf die hochoffizielle Kundgebung des Pariser „Temps“ vom 1. August, welche die Haltung des Zaren als eine Unterordnung des kaiserlichen Willens unter die „öffentliche Meinung“ Frankreichs erklärte.

Köln, 7. August. Der Köln. Fzg. zufolge wünschten Gerbard und die französischen Offiziere der Kaiserparade in Krakauje Selo beizuwohnen, sie fanden jedoch in den höchsten Kreisen taube Ohren.

Moskau, 6. August. Bei dem gestrigen Wahle zu Ehren der Franzosen nach Toasten auf das Kaiserpaar, Carnot und Frankreich, sagte Admiral Gerbard: Auf uns ist die Aufmerksamkeit der Welt gerichtet, ich trinke auf das heilige Moskau, das erhabene Russenwolk und seinen Zaren. General Tschernajew erwiderte: Die Geschichte näherte uns, wir sind Freunde, ich trinke auf Frankreich, seine Armee und Flotte. Gerbard antwortete: Durch Unglück belehrt, sammle Frankreich seine Kräfte, es sei jedoch stark durch Einigkeit und durch die Freundschaft mit einem großen Monarchen, es blühe zuversichtlich in die Zukunft.

London, 7. August. Dem Standard wird aus Saughai gemeldet, daß zwischen Japan und China ein Vertrag zu einem engeren Bündnisse zur Entwicklung des Handels und zur Kräftigung gegen auswärtige Gefahren eingeleitet ist und die Zustimmung der höchsten Staatsbeamten findet.

Berlin, 6. August. Produktmarkt. (Für 1000 Kilo.) Weizen loco 220—232 Mk. gef. — Roggen loco 214—225 Mk. gef. — Gerste loco 160—185 Mk. gef. — Hafer loco 165 bis 190 Mk. gef., mittel u. guter oft u. weistr. 176—180 Mk. bez. — Erbsen, Koch- 187—195 Mk., Futterwaare 178—186 Mk. bez. Rübsöl loco mit Faß 60 Mk.

Danzig, 7. August. Getreidebörse. (T. D. v. Max Dürge.) Weizen (per 126 Pfd. holländ.) loco unzer., 200 Tonnen. Für hant u. hellfarbig nu. — Mk., heubunt inländ. Mk. —, hochbunt und glatt inländ. Mk. —, Fernin Septbr.-Oktbr. zum Transit 126 Pfd. Mark 170, per April-Mai zum Transit 126 Pfd. Mk. 172,50.

Roggen (per 120 Pfd. holländ.) loco fest, inländ. Mk. —, russ. u. poln. zum Tr. Mk. 170—172, per Septbr.-Oktbr. 120 Pfd. zum Transit Mk. 156,00, per April-Mai zum Transit 120 Pfd. Mk. 159,50.

Rübsen loco inl. Mk. —, Erbsen loco inl. Mk. —, Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent, Markt 70,00 nichtkontingent. Mk. 50,50.

Königsberg, 7. August 1891. Spiritusbörse. (Telegraphische Dep. von Forsthaus & Rothke, Gertrude, Spicitus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter % loco kontingent Mk. 71,00 Brief, unkontingent Mk. 61,50 Brief, Mk. 50,50 bezahlt.

Berlin, 7. August. (T. D.) Russische Rubel 218,00.

Grate Nachmittags 5 Uhr  
entschieden faßt unser geliebter  
Vater, Schwieger- und Groß-  
vater, der selbste Landschafts-  
rath, Rittergutsbesitzer

### Otto Laudien

im 82. Lebensjahre. (1876)  
Vogdanen, 6. Aug. 1891.  
Die Trauerreden sind abgelesen.  
Die Beerdigung findet Mont-  
tag, den 10. d. Mts., Nach-  
mittags 4 1/2 Uhr, in Vogdanen  
statt.

### Dankagung.

Für die so im reichen Maße bewiesene  
Theilnahme von Nah und Fern, sowie  
für die großen Blumenpende, und Herrn  
Pfarrer Erdmann für die trostreichen  
Worte am Grabe meiner dahinge-  
siedenen Frau, unserer Mutter und  
Schwiegermutter, Frau Pauline  
Becker geb. Tingy unsern herz-  
lichsten Dank.  
Die Hinterbliebenen.

Sitzung der Stadtverordneten  
Dienstag, den 11. August 1891,  
Nachmittags 5 Uhr.

### Tagesordnung.

- A. Mittheilungen betr. 1) Stadt-  
verordneten-Vahl. (1703)
- B. Anträge betr. 1) Ortsstatut  
betr. Errichtung eines Gewerbegerichts.  
2) Neuanlagen der Gasanstalt. 3) Um-  
bau Labakstraße 25. 4) Abforstung  
des Theils des Stadtwaldes. 5) Flucht-  
linien der Fischhoffstraße, Rothbühlstraße,  
Reddensstraße und der Verbindungs-  
straßen zwischen der Calmer und Red-  
denser Chaussee. 6) Fluchtlinie der Kal-  
berstraße. 7) Fluchtlinie für die Neben-  
straße der Fischerstraße. 8) Verpachtung  
des ehemaligen Richtplatzes.
- C. Geheime Sitzung.

Zur Sitzung ladet ergebenst ein  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Schleiff.

### Männer-Turnverein GRAUDENZ.

Außerordentliche  
Haupt-Versammlung  
Sonntag, den 8. August d. J.,  
Abends 6 1/2 Uhr, im Tivoli.

Antrag: Verlegung des Sommerfestes  
auf den 23. d. Mts. und Erhebung  
eines Eintrittsgeldes von Nicht-  
mitgliedern. Der Vorstand.

### Radfahrer-Verein.

Sonntag, den 9. August ex.:  
Fahrt nach Thorn.  
Abfahrt Morgens 3 Uhr vom Ge-  
treidemarkt. Der Fahrwart.

### Schützenhaus

Sonntag, den 9. d. Mts.:  
**CONCERT**

ausgeführt von der  
Kapelle des Bionier-Regiments  
F. Radziwill (1460)  
unter Leitung des Kapl. Musikdirigenten  
A. Fürstenberg aus Königsberg.  
Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pf.  
Bei ungenügender Witterung findet  
das Concert im Saale statt.

Es ist das Gerücht verbreitet,  
daß die Chaussee Warlubien-Ban-  
lauerermühle durch den Schießplatz  
Gruppe gefährdet ist. Dies ist  
jedoch nicht der Fall, sondern nur  
über die Chaussee Bantau-Kohl-  
lau, die Straßen Kohlau, Buschin,  
Pilla und Kohlau-Sibau gehen  
die Granaten hinweg.

**J. A. Hertzberg,**  
Banlauerermühle.

### Bekanntmachung.

Der christlichen Gemeinde ist bekannt  
zu machen, daß im Herbst dieses Jahres  
die Neuwahlen zum Gemeinde-Rath  
und zur Gemeindevertretung statt-  
finden werden. (1835)  
Die Wählerliste wird mit dem 1.  
September geschlossen; es werden daher  
alle diejenigen selbständigen, über 24  
Jahre alten Gemeindeglieder, welche  
wenigstens 1 Jahr im Kirchspiel wohn-  
haft sind und sich noch nicht in die  
Wählerliste haben eintragen lassen,  
aufgefordert, sich bis zu dem bezeichneten  
Tage zur Eintragung persönlich anzu-  
melden. Später erfolgende Anmeldungen  
können für die bevorstehenden Wahlen  
ein Stimmrecht nicht mehr gewähren.  
Anmeldungen werden entgegenge-  
nommen von den beiden Geistlichen und  
sämtlichen Mitgliedern des Gemeinde-  
Kirchenraths.  
Ebol.

Der unterzeichnete Bundes-Ausschuß fühlt sich veranlaßt, der  
Stadt, sowie auch dem Kreise Graudenz, für die ihm an-  
lässlich des II. Westpr. Provinzial-Schützenfestes gestifteten Ehren-  
gaben hierdurch seinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Es ist demselben ferner ein Bedürfnis, für die ihm seitens  
der Bürgerschaft Graudenz dargebrachten herzlichen Ovationen  
während des Festzuges und der prächtigen Ausschmückung der  
Straßen ebenfalls den innigsten Dank auszudrücken. (1611)

Danzig, den 6. August 1891.

Der Bundes-Ausschuß des Westpr. Prov.-Schützenbundes.  
Meyer. Schöpfler. Voeling. Zutrauen.



### Spazierfahrt nach Sartowitz.

Dampfer „Wanda“ (Kapitän Johann Götze)  
fährt  
Sonntag, den 9. August  
nach Sartowitz.  
Abfahrt präzis 2 Uhr Nachmittags, Rückfahrt  
8 Uhr Abends.

Die Kapelle des Infanterie-Regiments „Graf Schwerin“ unter persö-  
nlicher Leitung ihres Dirigenten S. Nolte an Bord. (1478)  
**Konzert in Sartowitz, Pomplun's Etablissement.**

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt pro Person 1 Mt., Familien-Billets  
(3 Personen) 2 Mt., Kinder die Hälfte.  
Billet-Vorverkauf von Sonnabend, den 8. August bis Sonntag, den  
9. August, mittags 1 Uhr in den Cigarrenhandlungen der Herren E. Sommer-  
feldt, G. Muchlinski und G. Schindler, in Gütow's Conditorei, bei  
A. Reihner, Kirchenstraße 5, sowie von 1 Uhr ab am Dampfer.  
J. Makowski, Dampfer-Expedition.

### Pomplun's Etablissement, Sartowitz.

Sonntag, den 9. August d. J. S.: (1645)

### CONCERT

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.  
Anfang 4 Uhr. — Eintrittspreis 50 Pfg.  
Für die aus Graudenz mitfahrenden Passagiere sind Eintrittskarten à  
30 Pfg. auf dem Dampfer „Wanda“ zu haben.

**Ferd. Glaubitz,** **Corned beef**  
ausgewogen und in Büchsen,  
Fleischerei und Wurstfabrik, **Armour's Fleisch-Extrakt,**  
5/6 Herrenstrasse 5/6 **Velatwurst, Salami, frische Blut-**  
en gros en detail. **u. Leberwurst, Knoblauchwurst**  
und Pommerische Wurst.

Kataloge und Kostenaufschläge gratis.

### Hodam & Ressler, Danzig

empfehlen Kauf- u. miethsweise  
**Felbeisenbahnen**  
in soliden u. praktischen Konstruktionen  
Stahlschienen  
in allen Proben  
Drehmaschinen  
Weichen  
Radfäße  
Schienennägeln  
Lagermetall  
Lagerrollen.

Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

**FLORA.**  
Sonabend, den 8. d. Mts.:  
Tanzkränzchen.  
R. Frisch.

**Höcherlbräu, Graudenz**  
am Markt No. 6  
empfehlen vorzüglich  
**Frühstücks- & Mittagstisch.**  
Reiche Abendkarte. 11 Lagerbier.  
Otto Kretschlag.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Be-  
kannmachung vom Monat Juni d. J. S.  
über Fahrpreis-Ermäßigung zur Er-  
leichterung des Besuchs der interna-  
tionalen Kunstausstellung in Berlin machen  
wir bekannt, daß am 11. und 25. Au-  
gust d. J. S. von den Stationen Tuchel  
zum Zuge 1084 (ab 7 Uhr 33 Minut.  
Vorm.), Pöpslin, Czernik, Gorden-  
berg, Warlubien, Lasowitz, Kerespol,  
Brust, Klarheim, zum Zuge 86 (ab  
Dirschau 5 Uhr 39 Min. Vorm.), Schwet  
zum Zuge 1162 (ab 6 Uhr 41 Minut.  
Vorm.), Fordon zum Zuge 1152 (ab 8  
Uhr Vorm.), Bromberg, Schmitz  
zum Zuge 66 (ab Bromberg  
9 Uhr Vormittags), von Bromberg und  
Kafel zum Zuge 70 (ab Bromberg  
5 Uhr 45 Min. Vorm.) Sonder-Rück-  
fahrkarten nach Berlin, Stadtbahn, zu  
ermäßigten Preisen ausgegeben werden.  
Die Gültigkeitsdauer beträgt 2 Tage  
mehr als die der gewöhnlichen Rückfahr-  
karten, jedoch mit der Maßgabe, daß  
dieselbe 8 Tage nicht übersteigen darf.  
Der Fahrpreis ist geringer als der  
für Rückfahrten und gleich dem um  
den fünften Theil erhöhten einfachen  
Personenzugpreis. Gepäck-Freigewicht u.  
Fahrpreismäßigung für Kinder wer-  
den hierbei wie im gewöhnlichen Ver-  
kehr gewährt. (1833)  
Näheres ist bei den Fahrkarten-Aus-  
gabestellen zu erfahren.  
Bromberg, den 3. August 1891.  
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

**40 bis 60 Enten**  
werden zu kaufen gesucht. Angebote  
sind gefl. Herrn Kaufmann S. Rosen-  
berg, Unterthornerstr. zu machen.

Tapeten von 12 Br. an offerirt  
(5600) I. Osinski, Grabenstr. 3.

**Nehe**  
im Ganzen und zerlegt  
offeriren (1638)

**F. A. Gaebel Söhne.**  
Wiener Knuspfenerwerks-Objekte  
empfehlen billigst (3284)  
W. Ladwig, Byrotechniker, Lindenstr. 21.

**Rauch-Sonig**  
kauft jeden Posten  
**H. Rosenberg,**  
Graudenz.  
Unterthornerstraße 33.

**Zwei eichene Spinde**  
sucht zu kaufen E. Dessonned.

**Pfirsiche**  
und  
**Treibhaus-Ananas**  
trafen in b. kamt sehr schönen  
Exemplaren heute wieder ein und  
empfehlen billigst

**F. A. Gaebel Söhne.**  
Ein eis. Kochherd  
ist billig zu verkaufen bei (1583)  
S. Lewin.

**E. vierradr. Handrollwagen**  
ist billig zu verkaufen. (1640)  
Kohls, Schmiedestr.

**Einige alte Fenster**  
sollen zum Verkauf. (1641)  
Schwanen-Abtheil.

**Bedachungsarbeiten:**  
Eindeckungen mit Dachpappe, Holzcement u. Schiefer, sowie Asphalt-  
arbeiten und Reparaturen aller Art werden unter Garantie ausgeführt  
**F. Esselbrügge**  
1702) Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft  
Unterthornerstraße Nr. 12.

**Nähmaschinen** auch auf  
Theilzahlung  
mit allen neuen Verbesserungen, aus den ersten Fabriken.  
**Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen und Fahr-  
räder,** sowie für Anfertigung aller mechanischen Arbeiten  
empfiehlt sich  
**A. Reinke, Mechaniker, Oberthornerstr. 34.**

**Maler- u. Anstreicher-Arbeiten**  
Jeder gewünschten Art führt zu soliden Preisen aus  
**G. Gutzzeit, Unterbergstraße Nr. 6. (1897)**

**Matjes-Heringe**  
billigst bei  
**Hildebrandt & Krüger.**

**Dampfsägewerk**  
**Baldmühle b. Poln. Zekcin**  
(Zubauer R. Merkel)  
empfiehlt sein umfangreiches Lager von  
**Bauhölzern** in allen Di-  
mensionen, eventl. nach  
**Böhlen** Aufgabe  
**Brettern**  
franko jeder Bahnst. zu billigsten Preisen.  
Das Etablissement liegt unmittelbar  
an der Bahnstation Poln. Zekcin  
(Kasowitz-Kronitz). (1895)

**600 Dachpfannen**  
pro Hundert 3,50 Mt., auch sind Ziegel-  
stücke unentgeltlich abzugeben bei (1678)  
S. Ruh, Lindenstr. 2.

**Eine Hühnerhündin**  
mit 6 drei Wochen alten Jungen, alles  
Hunde, engl. Abstammung, sind Fort-  
zuges wegen sofort für 20 Mt. zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 1666 bef.  
die Exped. d. Bl.

**Ein Grundstück**  
eine Meile von Marienburg, im kleinen  
Werber, ca. 2 1/2 Duse culm, vorzüg-  
licher Weizen- und Rübenboden, gute  
Wiese, neue Gebäude, mit voller Cente  
preiswerth zu verkaufen. Gef. Offert.  
u. Nr. 1692 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Meine in Garnsee an der Marien-  
werderer Chaussee mit vorzüglicher  
Anspannung liegende (1685)  
**Gastwirthschaft**  
beabsichtige ich von sofort zu verkaufen  
und wird auf Verlangen fast angrenzend  
guter Acker, in kleinen sowie größeren  
Parzellen, zum Ankauf nachgewiesen.  
Tiefeln, Garnsee.

**Ein verh. Brenner**  
1 Kind, 12 Jahre beim Fach, m. neuestem  
System verbr., der poln. u. deutschen Spr.  
mächtig, auf der Königl. Hochschule gew.,  
sucht bald oder 1. Oktober Stellung im  
In- oder Ausland. Offerten postlag.  
Ufsh. Nr. Kolmar, Nr. 100.

**Ein junger Mann**  
20 Jahre alt, aus achtbarer  
Fam., sucht a. einem Gute eine  
**Gleichen-Stelle.**  
Gefl. Off. m. Angabe d. Beding.  
u. A. G. postl. Allenstein erb.

Für unser Mannfactur- u. Con-  
fections-Geschäft suchen wir v. 15.  
August resp. 1. September einen tüchtigen  
**flotten Verkäufer**  
mos., der polnischen Sprache volkst.  
mächtig. Zeugnisse, Gehaltsansprüche  
nebst Photographie erbitten (1692)  
W. Michalowitz & Sohn,  
Briesen Wvr.

**Ein tüchtiger Verkäufer**  
sind v. 1. September in unserm Ma-  
nufacturwarengeschäft Stellung.  
(1644) Gebrüder Jacoby.

Ein in der Getreidebranche, namentl.  
im Einkauf erfahrener, gewandter  
**junger Mann**  
wird von sofort zu engagiren gesucht.  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu  
richten an M. Zeigsohn, Allenstein.

F. m. Manuf.- u. Kurzwarengesch.  
w. Eintr. d. j. Mannes z. Milit. z. 1. Oc-  
tob. d. J. ein tücht. d. poln. Spr. macht.  
Commis. Antr. kann eventl. 14 Tage  
fr. gesch. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse  
erwünscht. A. Zondek, Bronte.

**Ein tüchtiger Barbiergehilfe**  
kann sofort eintreten bei (1700)  
S. Roggenbud. Marienburg.

**Malergehilfen**  
flotte Leinwand-Arbeiter, sucht unter  
Reisevergütung (1282)  
Max Breuning, Markt 13, I.

**Ein Rockarbeiter**  
2 Lehrlinge  
sollen sich melden von sofort o. später.  
Königl. Herrenstraße 12.

**4 Tischlergesellen**  
Banarbeiter, finden lohnende Beschäfti-  
gung bei **Balla, Soldau Dpr.**

**6 Malergehilfen**  
und zwar 4 für Deckmalerei und 2  
für Oelfarbenanstrich sucht von sofort  
auf dauernde Beschäftigung  
J. Genske, Maler, Johannisburg Dpr.  
Reisekosten werden nach zufrieden-  
stellender Beendigung der Arbeiten er-  
stattet. (1673)

Dominium Marcisch b. Graudenz  
sucht sofort einen tüchtigen (1701)  
**Maschinisten**  
für e. Dampfmaschine neuesten Systems.  
Ein verheirateter  
**zweiter Inspektor**  
mit nur besten Empfehlungen, der  
auch Gutschreiberien gut besor-  
gen kann, wird zu soogleich oder  
baldigst gesucht. Gehalt nach  
Uebereinkunft. Offert. u. Nr. 1664  
a. d. Exped. d. Geselligen erb.

**Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, findet in  
meinem Colonial- und Restaurations-  
geschäft soogleich Placement. (1627)  
Ferd. Streiß, Mader Wvr.

**Einem Lausburschen**  
sucht Gustav Neumann.  
**Ein Lausbursche**  
gef. Mod e baz ar Friedländer,  
Herrenstraße 25.

Ein anst. kath. Mädchen mit guten  
Zeugn. sucht Stellung von 1. September  
**als Wirthschafterin oder  
als Stütze der Hausfrau.**  
Off. u. Nr. 1690 an d. Exp. d. Ges. erb.

Für mein Büchergeschäft suche ich eine  
**Directrice**  
die gleichzeitig Verkäuferin sein muß, v.  
sof. od. 1. September cr. Meldung. sind  
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. beifüg.  
Herrmann Eisenstadt, Borgia Wvr.

**Noch zwei Lehrmädchen**  
für die Kurzwaren-Branchen suche ich  
per 1. September cr. (1671)  
Max Gock, Briesen Wvr.

**Aufwartefrau**  
sofort gesucht Unterthornerstr. 19, 1 Etz.  
Ein sanfteres Aufwartemädchen  
für den ganzen Tag verlangt sofort  
Frau Better, Unterthornerstr. 32

Ein Aufwartefrau  
gesucht Marienwerderstr. 5, 2 Etz.

**Eine Wohnung** von 2 Zimmern  
nebst Küche wird in der Marienwerderstr.,  
der Lindenstr. oder in der Nähe der-  
selben vom 1. Oktober zu mieten ge-  
sucht. Offert. u. Nr. 1600 a. d. Exp.  
des Geselligen erbeten.

**Eine Wohnung** von 5 Zimmern,  
Küche, Speisekammer, Boden, Keller  
zu vermieten. W. Heitmann.

**Eine Wohnung**, 5 große Zimmer,  
Balkon und Zubehör nebst Stall ver-  
mietet F. Dieckardt, Labakstraße 5.

**1 Wohnung** v. 5 Zimm. u. Zubeh.  
u. 1 Wohn. v. 3 Zimm. z. verm. Zu  
erfragen Grabenstr. 32. (1636)

**Eine Stube** nebst Kabinett von  
Oktober zu vermieten, auch ist ein  
Pferdestall zu vermieten. Salzstr. 2, 1 Etz.

**E. möbl. Zimmer** mit Beschäfti-  
gung wird von sofort gesucht.  
Offerten mit Billigster Preisangabe  
w. a. d. Exp. d. Gesell. u. Nr. 1633 erb.

**Möbl. Zimmer** für 1-2 Herren zu  
vermieten Marienwerderstr. 22.

**Heirathsgesuch.**  
Ein gebil. Landwirth, einnehmende  
Persönlichk., d. in Kürze eine Pachtung  
übernehm. wird, wünscht sich mit einer  
evangel. Dame, auch Wittwe, v. 25-30  
Jahre, m. Vermög. v. 30-40000 Mt. zu  
verheirathen. Diskret. Ehrenf. Agenten  
verbet. Ernstgem. Off. mit Beifügung  
d. Photoar. erb. sub S. Granow Wvr.

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Sonabend: Neu: „Cacao“,  
Schwan in 4 Akten von Fritz Berend.  
Sonntag: Neu: „Steinmüller's  
Söhne“, Volksstück mit Gesang in 3  
Akten von Otto Trenbick. (1647)

**Gente 3 Blätter**

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. August 1891.

Mit Rücksicht auf die erhebliche Zahl von Fällen, in welchen alljährlich Brände auf die Unvorsichtigkeit von Kindern zurückzuführen sind, hat das Kultusministerium angeordnet, daß in den Schulen eine Anzahl von Besetzungen eingehend behandelt werden soll, welche die Jugend über die Gefährlichkeit des Spielens und fahrlässigen Umgehens mit Streichhölzern, Feuer und Licht belehren.

In der unter dem Vorhitz des Herrn Kreis-Schulinspektors Dr. Kapahn abgehaltenen Ortskonferenz hiesiger städtischer Lehrer hielt Herr Hauptlehrer Ritschmann einen Vortrag über „das Hirt'sche Lesebuch für die Oberstufe mehrklassiger Schulen mit erweiterter Schulverhältnissen.“

Die im Jahre 1882 gestiftete Enthaltensamkelts-Gesellschaft für Westpreußen zur Bekämpfung der Trunksucht wird ihr Jahresfest am 16. August in der Kirche zu Käsemarkt feiern.

Die hiesige Kloaken-Abfuhr hat in den 9 Jahren, während welcher sie sich in städtischer Verwaltung befindet, erheblich an Umfang zugenommen, wie aus einer den Stadtvorordneten übergebenen Uebersicht hervorgeht.

Der Oberlandesgerichtsrath Schlotke in Königsberg ist zum Kammergerichtsrath beim Kammergericht in Berlin ernannt worden.

Der Regierungs-Bauinspektor Scholz in Rutenesee ist als Wasser-Bauinspektor daselbst angestellt worden.

Die Untersuchung der in der Königl. Forst gefundenen Leiche hat folgendes ergeben. Das Gericht, daß der Schädel bei der ersten Untersuchung Verletzungen aufgewiesen habe, hat sich nicht bewahrheitet.

Aus dem Kreise Schwet, 5. August. Nachdem im vorigen Jahre die große Brücke im Laufe der Kulin-Terespolder Chaufee zugeschüttet worden ist, beginnt man auch in der nächsten Nähe des Chaufeedammes sich anzubauen.

Als Seltenheit brachte vor einigen Tagen ein Bestzer einen Pasterhalm zur Stadt, welcher sechs Fuß zwei Zoll hoch war.

Der Arbeiter Dietrich war darüber, daß er seit einiger Zeit arbeitslos war und sich überdies krank fühlte, seit Kurzem so trübsinnig, daß er wiederholt aufhete, sich das Leben nehmen zu wollen.

Ein in der Versprechung Jüngling ist der 19-jährige Arbeiter Korfchewski von hier. Derselbe hat seiner Zeit durch Vermittelung eines Agenten einen Dienst in Hesse-Nassau angenommen.

Die beiden hiesigen Infanterie-Bataillone begeben sich am 23. d. M. mit der Bahn zum Regimentserzern nach Jüterburg und kehren am 30. September wieder zurück.

Ueber die Sparkassen in Ostpreußen befindet sich bei dem hiesigen Magistrat eine sehr interessante Zusammenstellung, der wir Folgendes entnehmen: Die ganze Provinz hat nur 10 städtische Sparkassen.

Die beiden hiesigen Infanterie-Bataillone begeben sich am 23. d. M. mit der Bahn zum Regimentserzern nach Jüterburg und kehren am 30. September wieder zurück.

Städte ohne jede Spargelegenheit. Diese Städte haben nach der letzten Volkszählung zusammen 96402 Einwohner. Nimm man hinzu, daß auf die nächste Umgebung dieser Städte mindestens eine gleich hohe Einwohnerzahl zu rechnen ist, und daß der Kreis Heydekrug den nicht sehr beneidenswerthen Ruhm besitzt, der einzige Kreis im preussischen Staate zu sein, der keine Sparkasse besitzt, so erscheinen die Sparkassenangelegenheiten Ostpreußens keineswegs als gute.

Königsberg, 6. August. In diesem Sommer ist in unserer Stadt im Vergleich mit den Vorjahren die Bauthätigkeit sehr gering. Die Gesellen erhalten dennoch die im vorigen Jahre vereinbarten höheren Löhne, da kein Meister sich zur Herabsetzung derselben entschließen will.

Marggrabowa, 6. August. Vor einigen Tagen tauchte in dem Orte Strabann ein frecher Schwindler auf. Sich den Anschein gebend, als ob er einen Besitz kaufen wolle, trat er mit mehreren Besitzern deswegen in Unterhandlung; ja seine Unverfrorenheit ging so weit, daß er in mehreren Familien Geirathsanträge stellte.

Posen, 6. August. Im Posener Wallgeschäst herrschte in letzter Zeit ziemliche Stille. Es mögen etwa 100 Zentner feiner Tuchwollen an Kaufher Fabrikanten und Breslauer Händler abgegeben worden sein.

Schneidemühl, 5. August. Bei einem Kavallerietransport, der durch unsere Stadt kam, wurde ein Pferd schon, entriß sich dem Burschen, der es führte, und lief quer über den Markt zum Ergötzen aller Passanten in den Laden eines Eisenwarenhändlers.

Ferien-Strassammer in Graudenz.

Sitzung am 5. August.

Der Arbeiter Friedrich Heymann von hier wurde vor einiger Zeit im Besitz einiger Felle gefunden, die er von einem „Unbekannten“ gekauft haben wollte.

Am 28. Februar d. J. hatten sich der Rentier August Scheidler und der Agent Julius Kieß aus Kulm vor der Thorner Strassammer wegen gewerbsmäßigen Wuchers bezw. der Hiesige dazu zu verantworten.

Der Arbeiter Dietrich war darüber, daß er seit einiger Zeit arbeitslos war und sich überdies krank fühlte, seit Kurzem so trübsinnig, daß er wiederholt aufhete, sich das Leben nehmen zu wollen.

Ein in der Versprechung Jüngling ist der 19-jährige Arbeiter Korfchewski von hier. Derselbe hat seiner Zeit durch Vermittelung eines Agenten einen Dienst in Hesse-Nassau angenommen.

Die beiden hiesigen Infanterie-Bataillone begeben sich am 23. d. M. mit der Bahn zum Regimentserzern nach Jüterburg und kehren am 30. September wieder zurück.

Ueber die Sparkassen in Ostpreußen befindet sich bei dem hiesigen Magistrat eine sehr interessante Zusammenstellung, der wir Folgendes entnehmen: Die ganze Provinz hat nur 10 städtische Sparkassen.

Verschiedenes.

Deutschlands Zuckerindustrie befindet sich gegenwärtig in keineswegs befriedigenden Verhältnissen. Seit November v. J. hat die Ausfuhr an Zucker um nicht weniger, als 670 243 Doppelzentner abgenommen.

Bisher befriedigte die österreichische Zuckerindustrie zugleich den größten Theil des ungarischen Zuckerbedarfs. In den letzten Jahren hat jedoch die dortige Regierung durch außerordentliche staatliche Begünstigungen die Errichtung großer Zuckerfabriken bewirkt, so daß Ungarn gegenwärtig nicht nur den gesammten eigenen Bedarf an Zucker deckt, sondern auch noch Ausfuhrwaare überschüssig hat.

Die Verwüstung der fruchtbarsten Gegenden Russlands durch die Zerstörung der Wälder und in Folge dessen eintretenden Wassermangel schildert Professor Bogdanow wie folgt: „Auf Schritt und Tritt stoßen wir auf klägliche Ueberreste unseres ehemaligen Reichthums; überall sehen wir die Spuren der menschlichen Raubhuth, allwärts ist das organische Leben auf's Unverantwortlichste vernichtet.“

Ein internationaler Kongreß für Handarbeits-Unterricht wird in Brüssel am 30. und 31. August abgehalten werden.

Ein Abgesandter des Schahs von Persien ist vor einigen Tagen in München eingetroffen, um dort wie an allen Höfen, welche der Schah auf seiner Reise besucht hat, ein für den Prinz-Regenten bestimmtes Exemplar der von dem Schah selbst verfaßten Reise-Erinnerungen zu übergeben.

Die Hiesigen treten jetzt, nachdem die Ober und ihre Nebenflüsse in ihr altes Bett zurückgekehrt sind, in Schlesien auf. Namentlich sind in Glogau und der Umgegend der Stadt viele Leute am gastrischen Fieber erkrankt.

Die 3333 Frauen verschönern das Leben des Königs der Ashantis. Jeder junge Mann darf in jenem west-africanischen Lande an der Goldküste so viele Frauen heimführen, wie ihm seine Mittel erlauben; der König muß die Weibchen haben, eben 3333, was darüber geht, ist vom Uebel und gesetzlich verboten.

Ein verschmizter Gaunerstreik wurde dieser Tage in London verübt. Eines Nachmittags betritt ein südamerikanischer General, der den Arm in einer Schlinge trägt, den Laden eines der größten Londoner Juweliere.

„Sehr schön. Ich kaufe die Agraffe. Aber — so geht es! Ich beabsichtige nicht so viel Geld auszugeben, und habe in Folge dessen nicht genug bei mir.“ — „Das thut nichts. Ich werde die Agraffe mit der Rechnung in den Gasthof schicken.“ — „Nein, nein; ich erledige Geschäftliches gern sofort. Wenn es Ihnen recht ist, dann schicke ich meinen Diener in einem Wagen nach Hause, lasse das Geld holen und warte hier bei Ihnen, bis er zurückkommt.“ — „Wie es beliebt.“ — Der General ruft seinen Diener. „John, nimm einen Wagen und fahre nach Hause. Sage meiner Frau, daß ich als Hochzeitsgeschenk für unsere Tochter eine prächtige Agraffe entdeckt habe; sie soll mir 3000 Pfund schicken!“ — Wollen Eure Excellenz gütigst bedenken, daß die Frau Generalin sich kaum entschließen dürfte, mir eine so große Summe anzuvertrauen, wenn ich nicht durch ein paar Zeilen ausweise.“ — „Du hast recht! So gleich!“ Der General geht auf einen Schreibtisch zu, plötzlich bleibt er stehen, wendet sich zu dem Juwelier, als erinnerte er sich jetzt erst seines kranken Armes, und sagte: „Ich muß die Hand in der Binde tragen, jede Bewegung verursacht mir große Schmerzen. Wollen Sie so freundlich sein, zwei Zeilen für mich zu schreiben?“ — Der Juwelier erklärte sich mit Vergnügen bereit, und der General diktierte: „Liebe Frau! Ich habe Gelegenheit, Diamanten zu kaufen. Bitte, schicke mir sogleich durch den Ueberbringer dreitausend Pfund. Karl.“ Der Brief wird dem Diener des Generals eingehändigt; dieser steigt in einen Wagen und kehrt nach einer Stunde mit den dreitausend Pfund zurück. Der General händigt die Summe dem Juwelier ein und empfängt von diesem die Agraffe. Welche Ueberraschung erwartet aber den Juwelier, wie er Abends nach (seinem vom Laden weit entfernten) Hause kommt. Der Brief war seiner eigenen Frau überbracht worden, und diese hatte dem Diener die verlangte Summe ohne jedes Bedenken übergeben, da sie die Handschrift ihres Gatten kannte, welcher Karl hieß.

Unter den 60000 Handelsreisenden Deutschlands befindet sich auch ein schwärzer. Derselbe ist Vertreter eines Geschäfts in Freiburg (Baden) spricht deutsch und englisch sehr gut, hat eine schöne Handschrift und benimmt sich sehr gewandt. Am General

Nordafrika) geboren, gelangte er als Knabe nach Freiburg, wo sein jetziger Chef erzogen hat. In Süddeutschland führt übrigens das „Besuchen der Kunden“ schon zu unerträglichen Zuständen. Die Handlungsreisenden verschiedener Gattung suchen namentlich die Frauen auf dem Lande auf. Hinter dem Rücken des Mannes werden dann unerfahrenen Weibern die ungeschicklichsten und überflüssigsten Dinge aufgerebet, es wird ihnen geborgt, so lange die Verhältnisse der Männer gute sind, und das Ende vom Liede ist ein häuslicher oder wirtschaftlicher Krach.

[Die Geister streiten.] Die Berliner Spiritisten reifen ihren Brüdern die höchst traurige Nachricht mit, daß in ihren Vereinen gegenwärtig keine Sitzungen mehr abgehalten werden können, weil die Geister in den Gewittermonaten nicht erscheinen wollen und dies durch die Medien mitgeteilt haben. — O, diese Geister!

**Vom Büchertisch.**

— Von der Photographischen Gesellschaft in Berlin (Dönhofsplatz) bringt ein neuer Katalog (Preis 50 Pf.) auf 25 Seiten mehr als 40 vortrefflich ausgeführte Illustrationen aus den verschiedensten Darstellungsarten. Er enthält in übersichtlicher Form ein vollständiges Verzeichnis der von der Photographischen Gesellschaft veröffentlichten Photographien und Photographen und Bilder moderner und klassischer Meister sowie eine Uebersicht über Pracht- und Sammelwerke.

— Im Verlage der Louis Schwalm'schen Buchhandlung in Miesenburg Wpr. ist eine umfangreiche erläuterte Ausgabe des neuen Einkommen- und Gewerbesteuer-Gesetzes nebst ausführlichem Sachregister von O. Reimann, Bürgermeister in Miesenburg, erschienen. Der Verfasser, welcher sich auf dem Gebiete populärer Gesetzesausgaben durch frühere Publikationen bereits Ruf erworben hat, hat auch in diesem Werk den Nachdruck auf allgemein verständliche Darstellung jener für Jedermann so außerordentlich wichtigen Gesetze gelegt, und es kommt damit einem Bedürfnisse entgegen. Besonders werthvoll sind die verschiedenen vollständig ausgefüllten und erläuterten Steuer-Deklarations-Muster für den Zweck der Selbsteinschätzung. Der Preis von 2 Mark für das gebundene Exemplar ist bei dem Umfang von 160 Druckseiten ein mäßiger zu nennen.

— „Ein Führer durch die Lehr- und Erziehungsanstalten“ liegt uns als neueste Ergänzung der pädagogischen Literatur vor. Der Zweck derselben ist, den Familien der besseren Gesellschaft ein Rathgeber zu sein, welchem Institute sie ihr Kind behufs Erziehung bestimmter Bildung anvertrauen. Die Brochüre wird von dem Verleger Adolf Heim in Berlin unentgeltlich an alle Interessenten abgegeben, sie macht sich aufseiner durch die Institute der betreffenden Institute bezahlt.

— [Neue Patente.] Ein rauch- und geruchloses Brennen von Petroleumlampen soll der Brennerauslaß von W. Jungbluth in Eberfeld, D. R. P. 57379, herbeiführen. Derselbe besteht aus zwei Siebtegen, die oben durch eine massive, unten durch eine durchlöcherichte Platte abgeschlossen werden und die dem brennenden Dichte entweichenden Petroleumdämpfe mit Luft mischen, welche letztere durch die Löcher der Siebtegen von innen und außen herzufließt. Infolge der innigen Vermengung mit Luft sollen dann die Petroleumdämpfe rauch- und geruchlos verbrennen.

An dem Problem des lenkbaren Luftschiffes wird eifrig gearbeitet. Fast jede neue Nummer der Patentliste bringt uns Berichte zur Lösung jenes Problems. Heute liegt uns wieder ein

Patent auf ein steuerbares Luftschiff vor (Nr. 57468 P. W. Nagl in San Francisco). Die Lenkung des ellipsoförmigen Ballons, der seine Bewegung durch elektrisch betriebene Propeller erhalten soll, soll durch willkürliche Veränderungen des Schwerpunktens ermöglicht werden. Zu diesem Ende hängt an dem Ballonkörper, durch eine Vorrichtung vermittelbar, ein Ballastbehälter, der mittelst einer Ventilvorrichtung nach Wunsch ganz oder theilweise entleert werden kann. (Pat. D. Wolff-Dresden.)

**Briefkasten.**

**B. S. 1)** Unter Bestellung des Aders versteht man die ganze Arbeit bis zur Saat, einschließlich des Säens und Einpflanzens. Die Reinigung des angebauten Gemüses und der Kartoffeln, das Abmählen des Getreides, sowie das Ausnehmen der Kartoffeln und Abnehmen des Obstes liegt demjenigen nicht ob, der nur zur Bestellung des Aders und dazu verpflichtet ist, die Ernte einzufahren und abzuladen.

**2)** Wenn Sie lediglich Fuhrer zu notwendigen Reisen, Holz- und Torffuhren zu leisten haben, so ist Ihre Fuhrer-gestellung bestimmt begrenzt und Sie sind befreit davon, wenn es sich um Einemungen, um Abtragung von Hägeln und so weiter handelt.

**T. A.** Wir würden unbedingt vorräthig handeln, wenn wir, ohne den Streitort und die Einreden zu kennen, ein Urtheil abgeben wollten. Ueberhaupt können im Briefkasten wohl kleine Bedenken, aber nicht schwierige Rechtsfälle erledigt werden. Versagen wollen wir uns indessen nicht den Wunsch, daß das Verhältnis zwischen Ihnen und Ihrem Vetter noch heute so wäre, wie dasjenige zwischen Ihrem Vater und Ihrem Onkel gewesen ist. Dann wären Ihre Anfrage und der bevorstehende Prozeß überhaupt nicht möglich.

**R. M. 1)** Nur Meßwerkzeuge, welche geacht und gestempelt sind, dürfen im öffentlichen Verkehr angewendet werden. Die Bildung eigener Maße durch Bernernte mit Tinte auf dem Metermaße oder sonst ist unstatthaft und strafbar. Verletzung der Vorschriften über die Maß- und Gewichtspolizei kann mit 30 Mark Geldbuße oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden. Ob die Zurückgabe der beschlagnahmten Metermaße erfolgt wird, hängt von dem Grade ihrer Unrichtigkeit bezw. davon ab, ob die Wiederherstellung richtigen Meßwerkzeuges möglich ist.

**2)** Es ist anzunehmen, daß Sie die Kosten für die zum Zwecke der erwähnten Vorstellung gemachte Reise erlegen müssen.

**3)** Geschäftliche Empfehlungen können wir nicht geben.

**M. S.** Es ist von einzelnen Gerichtshöfen angenommen, daß Ehrenkündigung vorliegt, wenn mittels Postkarte ein Kaufmann öffentlich als Schuldner bezeichnet wird, der sich seinen Zahlungsverbindlichkeiten entzieht und so der Angriff auf die Kreditwürdigkeit eines Kaufmanns in der Wohnung enthalten ist. Im geschiederten Falle enthält weder die Adresse noch die Postkarte Ihre Bezeichnung als „Kaufmann“, was wesentlich erscheint. Auch ist es fraglich, ob das Bewußtsein des ehrenkränkenden Charakters der Kundgebung feststellbar sein wird, zumal betont ist, daß Ihnen Kosten gespart werden sollen. Der Erfolg Ihrer Klage, welche an das Gericht am Wohnorte des Abenders gesendet werden müßte, ist daher zweifelhaft.

**B. B.** Wir bedauern; ein Werk, in dem wir nachschlagen könnten, welche Strafe für irgend eine Ausschreitung im Disziplinarwege oder polizeilich verhängt wird, ist noch nicht geschrieben. Wenn es sich darum handelt, feu von den gepachteten Wohnungen eines Wohnkörpers abzufahren, so wird der Bahnhofs-vorsteher einer kleinen Eisenbahnstation, welche keinen Nachtdienst hat, wohl nicht strafbar sein, wenn er die Abfuhr auf der Bahn zur Nachtzeit gestattet. Im Uebrigen bemerken wir, daß die Eisenbahn-Polizei durch die Direktion oder das Betriebsamt ge-

handhabt wird und deren Genehmigung sehr wohl eingeholt sein kann.

**M. B.** Wenn Sie nicht sicher sind, ob eine dies hinderns Polizeiverordnung in Ihrem Wohnorte besteht, dann können Sie ja Ihre Absicht, den gänzlichen Ausverkauf durch Aushang anzeigen, bei der Polizeiverwaltung anmelden.

**K. O.** Wenn Sie bereits früher geklagt haben und die Exekution fruchtlos ausgefallen ist oder wenn Sie den Aufenthaltsort des Schuldners nicht kannten oder die Verhältnisse des Schuldners seither derartig waren, daß Aussicht, etwas von ihm zu erhalten, fehlte und sich erst jetzt die Lage des Schuldners gebessert hat, oder sein Wohnort Ihnen bekannt geworden ist, so ist Verjährung Ihrer Forderung nicht eingetreten.

**D. A.** In allen Fragen über Obstzucht und Obstverwertung giebt das Werk von Lämmert, Geschäftsführer des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen: „Die Obstverwertung in ihrem ganzen Umfange. Anleitung zur vollkommeneren Ausnutzung der Obstzucht für Wirtschaft und Handel. Berlin, im Verlage von Parey, Preis 4 Mark“, vortrefflichen Rath.

**A. B. G.** 1) Da Sie sich mit der Kasse nicht vorher in Einvernehmen gefügt haben, steht Ihnen ein Refreß an dieselbe nicht zu.

**2)** Eine förmliche Ueberweisung des Geldes an Sie hat nicht stattgefunden, deshalb wird die Abhebung des Geldes durch den Schuldner strafrechtlich nicht verfolgt werden können.

**3)** Die Wege, welche Sie einschlagen haben, um Ihr Geld zu erhalten, kennen wir selbst nicht. Sie werden die Person des Schuldners ins Auge fassen müssen.

**Alt. Abonn.** Die Quartierbelegung während der Wanderverszeit abzudrucken, würde zu viel Raum erfordern, da fast täglich die Quartiere gewechselt werden. Auch würden sich nur wenige unserer Leser hierfür interessieren.

**A. B.** Auf dem bezeichneten Gebiete pflegt jeder Arzt Spezialarzt zu sein, namentlich ein Arzt in einer Garnisonsstadt. Versäumen Sie nur keine Zeit!

**Berlin, 6. August. Spiritus-Bericht.** Spiritus un-  
versteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez.,  
do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 52.1  
bez., per Juli — bez., per Juli-Aug. u. Aug.-Sept. 51.9—52.1 bis  
51.8 bez., September allein — bez., Sept.-Okt. 46.6—46.5—46.8  
bis 46.6 bez., Okt.-Novbr. 45.5—45.8—45.5 bez., per Nov.-Dez.  
44.5—44.8—44.6 bez., per April-Mai 1892 45—45.3—45.2 bez.  
Belündigt 20 000 Liter. Preis 51.9 M.

**Posen, 6. August. Spiritusbericht.** Voco ohne Faß (50er)  
70.30, do. loco ohne Faß (70er) 50.30. Still.

**Schiffs-Bewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
„Polaris“, von Stettin, am 30. Juli in New-York an-  
gekommen; „Amalfi“, von Hamburg, am 31. Juli in New-York  
angekommen; „Columbia“, von Hamburg, am 1. August in  
New-York angekommen; „Russia“, von Hamburg, am 2. August  
in New-York angekommen.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik  
von von Elton & Keussen, Grefeld, also aus erster Hand in  
jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samms  
und Bänder jeder Art zu Fabrikpreisen.  
Man verlange Muster mit Angabe des gewünschten.

Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche. Sonnt-  
ag, d. 9. August (11. v. Trin.) 8  
Uhr: Hr. Pr. Ebel, 10 Uhr: Herr  
Pr. Erdmann, 4 Uhr Nachm.: Hr.  
Pr. Ebel. — Donnerstag, den 13.  
August, Vorm. 8 Uhr: Hr. Pfarrer  
Erdmann.  
Evangelische Garnisonkirche. Sonnt-  
ag, 9. August, 10 Uhr: Gottesdienst.  
Dr. Divisionspf. Dr. Brandt. Be-  
ginn des Konfirmanden-Unterrichts:  
Dienstag, den 11. Aug., 11 Uhr, in  
der Garnisonkirche.  
Wilsdorf. 11. Sonntag nach Trinit.  
8 Uhr Vormitt.: Andacht mit heil.  
Abendmahl. Nachm. 1/3 Uhr: Bibel-  
lehre. Herr Pred. Geske.  
Walldorf. Sonntag, den 9. d. Mts.,  
10 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pred. Diehl.  
Wieworfen. 11. Sonntag n. Trin.,  
1/11 Uhr Vorm.: Andacht mit heil.  
Abendmahl. Hr. Pred. Geske.  
Pöln. Waugeran. Sonntag, den 9.  
d. Mts., 10 Uhr, Gottesdienst, Herr  
Prediger Gebert.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
In der Nacht vom 4. zum  
5. d. Mts. verschied sanft in  
Folge von Schlagberührung im  
42. Lebensjahre der Königl.  
Amtsrichter u. Hauptmann  
d. L. a. D. (1596)  
**Eduard Gortzitza**  
Ritter des eisernen Kreuzes.  
Osterode, im August 1891.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.  
Heute 6 1/2 Uhr morgens starb  
hier nach mehrwöchigem schwe-  
rem Leiden an der Lungen-  
entzündung unsere innigstgeliebte  
Schwester (1621)  
**Therese.**  
Zufierburg, 6. August 1891.  
Im Namen der trauernden  
Geschwister in Berlin, Königs-  
berg, Graudenz, Stuhm  
Gymnasialdirektor Laudon.

Gesucht (1654)  
ein kleines gebrauchtes Vollgatter.  
J. Wofes, Bromberg,  
Eisen- und Maschinen-Vandlung.

**Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft**  
in Aachen.

Grundkapital . . . . . zehn Millionen Mark.  
Erste Emission . . . . . Drei Millionen Mark.  
Die Gesellschaft versichert:  
a) gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion;  
b) Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle zu Wasser u. zu Lande.  
Zur Entgegennahme von Anträgen und zur Ertheilung jeder gewünschten  
Auskunft ist gerne bereit  
**Ignatz Cowalski**  
Special-Agent in Lipnitz.  
Der Stadtkassen-Rendant Herr Karl Thiel zu Drosen-  
berg Westpr. ist zum Agenten unserer Anstalt bestellt.  
Berlin W. 41, Kaiserhofstr. 2, den 5. August 1891.  
Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

**Die landwirthschaftliche Winterschule**  
zu Marienburg Westpr.

eignet sich durch ihre Anlehnung an den Lehrkörper und die Sammlungen der  
Landwirthschaftsschule nicht allein für jüngere, sondern auch ganz besonders für  
ältere Landwirthe, auch wenn dieselben die Berechtigung zum einjährigen Dienst  
auf Gymnasien oder Realgymnasien erhalten oder bereits ihrer Militärpflicht  
genügt haben. Meldungen nimmt entgegen der Direktor  
**Dr. Kuhnke.** (1670)

**Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.**

Beginn des 7. Kurses am 15. Oktober d. J., Schluß am 15. April t. J.  
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichts-  
gegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Viehzucht, Bienen- und Obstbaum-  
zucht, landwirthschaftliche Pflanzkunde, Feldmessung, künstliche Fischzucht, land-  
wirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftssittenlehre für Gemeindeg-  
vorsteher, Standesbeamte und Amtsvorsteher, Religion, Geographie, Chemie  
und Gesang. (1659)  
Gute Pensionen werden für 24 Mark monatlich nachgewiesen, Schulgeld  
für den ganzen Kursus 20 Mark. Meldungen und Anfragen sind an den Rektor  
Herrn Ranz hierseits zu richten.  
Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessieren, wollen  
auf möglichsten Besuch derselben hinarbeiten.  
Schlochau, den 4. August 1891.  
Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.

**Krieger-Berein**  
Schönsee Westpr.

Sonntag, den 16. August cr.,  
finder das diesjährige (1431)  
**Sommerfest**  
statt. Nachmittags 5 Uhr Concert  
in Schreiber's Garten (Militärmusik).  
Nachdem Tanz. Entree für Mit-  
glieder 25 Pf., deren Angehörige frei;  
für Nichtmitglieder mit Familie, sowie  
einzelne sitzende Herren 1 Mark.  
Schönsee Westpr., im August 1891.  
Der Vorstand.

**SOLDAU.**  
Krause's Etablissement.

Sonntag, den 9. August 1891:  
Grosses  
**Militär-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle  
des Ostpreussischen Dragoner-Regi-  
ments Nr. 10, unter Leitung ihres  
Dirigenten Herrn Lechner.  
Anfang 5 Uhr. — Entree 50 Pf.  
Nach dem Concert: **TANZ.**  
Bei ungünstiger Witterung findet  
das Concert im Saale statt. (1501)

**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Express-  
und Postdampfschiffahrt.  
**Hamburg - New-York**  
vermittelt der schönsten und grössten  
deutschen Post-Dampfschiffe  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen  
Post-Dampfschiffen  
von Hamburg nach  
Baltimore | Canada | Westindien  
Brasilien | Ost- | Mexico  
La Plata | Afrika | Havana  
Nähere Auskunft ertheilen: A. Gutzzeit, Graudenz; Oscar  
Böttger, Marienwerder; Leop. Isaacssohn, Gollub; A. Fock,  
Zempelburg, u. der General-Agent Heinr. Kamke, Flatow. (4731)

**Bekanntmachung.**

Montag, den 10. d. Mts., Vor-  
mittags 10 Uhr, werde ich auf dem  
Grundstück Nr. 43  
ca. 12 Morg. Gerste auf  
dem Halm  
öffentl. zwangsweise gegen sofortige  
Bezahlung versteigern. Sammelplatz  
der Käufer im Krüger'schen Gasthause.  
Graudenz, den 5. August 1891.  
Heyke, Gerichtsvollzieher.

**Reitpferd**

Ein elegantes (1504)  
schwarzbraune Stute, 5 Jahre alt, 2 1/2  
Zoll hoch, gut geritten, auch gefahren,  
für ein Gewicht bis 180 Pfd. passend  
mit selten schönem Exterieur, verkauft  
C. Abramowski, Pöbau Wpr.

**Abfahrtsrollen**

braun, Hengst, 6 Monate alt, zum  
fortianen Verkauf in Pöbau Wpr.  
(1674) Gerhardt.  
30 Stück Holländer 2- u. 2 1/2-jährig  
**Rinder**  
verkauft. Dom. Böckau Wpr.  
Ein reibstättiger (1604)  
**holländer Bulle**  
sprungfähig, von selten schönen Formen,  
ist veräußert in  
Beagartowitz bei Gleten.

**Baugewerkschule**  
Eckernförde.

Winterhalbjahr: 20. October.  
Kontroll- Anstalt Die Direction.  
(894)

**Bockverkauf**

aus der Stammherde grosser  
englischer Fleischschafe  
**Hampshiredown - Züchtung**  
zu  
**Lichtenthal**  
per Czerwinski Wpr.  
Bei Anmeldung Fuhrwerk am Bahnhof  
Czerwinski. (925)  
Auf besonderen Auftrag werde ich  
selbst die Böcke aus und liefern sie frei  
Bahnhof. Verkaufszertifikate werden  
auf Wunsch verfaßt. B. Plehn.

**350 Weidchammel**

verkauft in Dom. Wierzig Wpr.  
(1697) b. Brüggemann Wpr.

**Mein Obstgarten**

befestigt mit viel und gutem Kernobst, ist  
zu verpacken. (1576)  
Montau, im August 1891.  
F. Goerg.

**Mutterkorn**

kauft die Adler-Apothek zu  
Strassburg Wpr. (1567)

**900 000 Mk. Stiftungsgelder**  
auf gute Mühlen etc. in den Regierungs-  
bezirken Marienwerder und Bromberg  
auszuleihen kein, Subdirektor, Danzig.  
(9853)

**27 000 Mk.**  
auf ein ländliches Mühlengrundstück  
1. Stelle in Ostpreußen bis 5 pCt.  
Zinsen gegen sehr gute Sicherheit zum  
September d. Jz. gesucht, am liebsten  
mit, jedoch auch ohne Amortisation.  
Offerten werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 1507 durch die Expedition  
des Gesellsigen erbeten.

**6000 Mark**  
werden auf ein städtisches Grundstück  
hinter Vanfengeldern zu 5% zu leihen  
gesucht. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr.  
1047 d. d. Exped. des Gesellsigen erbeten.

**Landwirth**  
über, Jahre lang selbstständig mit  
Erfolg gewirksam, worüber beste  
Zeugnisse, sucht vom 1. Oktober eventl.  
später Stellung als Administrator  
oder selbstständiger Inspektor.  
Gefl. Offerten unter A. L. 32  
postlagernd 1861 an.  
(1467)

**verh. Gärtner**  
zu Martini d. Jz. auf einem größeren  
Gute dauernde Stellung. Selbigen  
kann ich in jeder Hinsicht aufs Beste  
empfehlen.  
Glauchau p. Culmsee.  
E. Ruppert, Rittergutsbesitzer.

**Munson** erhält jeder Stellenfuchende so-  
gute dauernde Stelle. Beziehen  
Sie die Liste der Offenen Stellen.  
General-Stellenanzeiger Berlin 12

**Stellenvermittlung**  
für Kaufleute durch den Verband  
Deutscher Handlungsgehilfen,  
Geschäftsstelle Königsberg  
1./Pr., Passage 3. (7807)

**Ueber 1000 Stellen**  
für Handwerker etc. bringt stets  
der deutsche Arbeitsmarkt.  
Proben gratis. Essen (Ruhr).  
Neueste Nr. 20 Wf. (1878)

**Hauptagenten**  
für unser Bankgelder-Institut u. Kapital-,  
Brauhaussteuer- u. Militärdienst-Ver-  
sicherung suchen wir überall in West-  
preußen. Höchste Provision! (9854b)  
kein, Subdirektor, Danzig.

**Ost- und Westpreußen.**  
Von einer der ältesten  
Deutschen Feuerversicherungs-  
Gesellschaften  
werden noch an einigen Plätzen der  
Provinzen (906)

**Agenten gesucht.**  
Höchste Provisionsätze bei  
größtem Entgegenkommen in  
der Annahme von Ver-  
sicherungen.  
Gefl. Offerten mit nur 12  
Referenzen, sowie Angabe der an-  
derweitigen Thätigkeit, an  
Rudolf Mosse, Berlin S. W.,  
unter J. G. 6813 erbeten.

In meinem Bureau ist die Stelle  
eines gewandten (1658)  
**Expedienten**  
sofort zu besetzen. Remuneration jährl.  
1000 Mark.  
Szarnikau, den 6. August 1891.  
Der Landrath  
von Bethé.

**Gesucht zum 1. Septem-  
ber oder 1. Oktober er. für  
Westpreußen ein tüchti-  
ger, wünschlich unverhei-  
ratheter, der polnischen  
Sprache mächtiger**  
**Büreauvorsteher**  
für einen Rechtsanwält.  
Offerten mit Gehaltsan-  
spr. unt. Einsend. v. Zeugn.  
an die Expedition des  
Gesellsigen unter Nr. 1665  
erbeten.

Ein gut empfohlener, erfahrener ev.  
**Amtschreiber**  
der Hof- und Speicherverwaltung und  
die Führung der Bücher zu übernehmen  
hat, findet zum 1. September Stellung.  
Puka Dombrowen bei Brohl.  
Hage, Abnigl. Oberamtman.

Für das Ladengeschäft einer De-  
stillation wird zum 1. Oktober d. Jz.  
ein tüchtiger  
**Verkäufer**  
gesucht, der beider Landessprachen mäch-  
tig ist. Offerten u. Nr. 1375 an die  
Exped. des Gesellsigen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Confektions-Geschäft suche per sofort  
einen tüchtigen, selbstständigen (1385)  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, der auch  
Schaufenster zu dekorieren versteht.  
Culm, den 4. August 1891.  
S. Heimann.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft, welches Sonn-  
abend und Festtage geschlossen, suche  
ich vom 15. August resp. 1. Septem-  
ber ex. einen tüchtigen (1350)  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig.  
H. Grünbaum, Drielsburg Dpr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Für mein Tuch-, Manu-  
faktur- u. Modewaaren-Geschäft  
suche ich per 20. August resp.  
1. September ex. zwei (1375)  
**tüchtige Verkäufer**  
der polnischen Sprache voll-  
ständig mächtig und mit der  
Decorations größerer Schau-  
fenster vertraut; persönliche  
Vorstellung erwünscht, oder  
den Offerten Photographie  
und Zeugnis- u. Abschriften beizufügen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung, findet  
per sofort Stellung.  
H. Kubagti, Drielsburg Dpr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Sep-  
tember oder 1. Oktober ex. einen (1424)  
**tüchtigen Verkäufer.**  
F. Ledies, Marienburg Wpr.

**Einen tücht. Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, suchen  
für unser Manufaktur- und Mode-  
waaren-Geschäft. Einsendung der Pho-  
tographie erwünscht. (1542)  
Gehr. Simonson, Allenstein.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Einen tüchtigen (1595)  
**Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig,  
engagire ich von sofort.  
W. Rehsfeld, Reidenburg,  
Tuch- und Manufaktur-Waaren-  
Handlung.

Zum 1. September suche ich bei  
hohem Salare für mein Manufaktur-,  
Mode- und Herrengarderoben-Geschäft  
einen gewandten, tüchtigen (1661)  
**Verkäufer**  
der auch das Dekorieren von Schau-  
fenstern versteht.  
Mar Kaminski, Labiau.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Ein solider, thätiger  
**junger Mann**  
der mit Comtoirarbeiten ver-  
traut, außerdem sich für's Ver-  
sicherungsgeschäft u. als Stadt-  
reisender für Agentur-Ges-  
chäft in der Kolonialwa-  
arenbranche an gros gut eignet,  
wird baldigst zu engagiren ge-  
wünscht. Meldungen unter  
Beifügung von Zeugnissen und  
Gehaltsanspr. erb. unter D. 111  
an Rudolf Mosse, Elbing.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Für mein Eisenwaaren-, Colonial-  
u. Destillationsgeschäft suche von so-  
gleich oder per 1. Oktober einen  
mit den Branchen vertrauten tüchtigen  
**junger Mann.**

Polnische Sprache erforderlich. Den  
Meldungen sind Zeugnisabschriften  
und Gehaltsansprüche beizufügen.  
Auch findet von sogleich  
**ein Lehrling**  
Aufnahme.  
**J. Alexander,**  
Briesen Wpr.

Für ein Eisengeschäft verbunden  
mit Haus- und Küchengeräthen in der  
Provinz wird ein tüchtiger, erfahrener  
**junger Mann**  
zu engagiren gesucht, welcher den Chef  
beistehen zu vertreten hat und mit den  
nothigen Comtoirarbeiten vertraut sein  
muss; etwas polnisch sprechen erwünscht.  
Derelbe kann auch das Geschäft  
später eventl. selbst übernehmen.  
Reflektierende beliehen ihre Adressen  
unter Nr. 1610 an die Expedition des  
Gesellsigen einzufenden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Ein tüchtiger  
**Uhrmachergehilfe**  
findet sofort dauernde Stellung bei  
S. Speisich, Soldau Dpr.

Für mein Eisen- und Droegengeschäft  
suche ich per sofort oder 15. August  
einen tüchtigen  
**junger Mann**  
als Verkäufer.  
Emil Knitter, Schulz a. W.

**Ein jüngerer Gehilfe**  
mit sehr guten Empfehlungen und  
**ein Lehrling**  
finden Stellung in meinem Colonial-  
waaren- und Destillations-Geschäft.  
Gustav Hind, Kotel.

Für meine Eisen- u. Stahlwaaren-  
Handlung, verbunden mit Haus- und  
Küchengeräthen, suche ich zum 20. August  
oder später einen  
**jungeren Gehilfen.**  
Adolph Lieg, Dirschau.

Zum 1. Oktober sucht für die Buch-  
binderei einen tüchtigen, in allen Arbeiten  
**erfahrenen Gehilfen**  
Bauer's Buchhandlung, W. Kranz,  
Dirschau. (1600)

**Einen Commis**  
tüchtigen Verkäufer,  
**einen Volontair und**  
**einen Lehrling**  
sucht für seine Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Handlung per sofort resp.  
per 1. September (1242)  
J. Schoeps, Neuenburg Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-,  
Confections- und Kurzwaaren-Geschäft  
suche ich (1612)  
**einen Commis und**  
**einen Volontair**  
der polnischen Sprache mächtig, zum  
balbigen Eintritt. Offerten nebst Ge-  
haltsansprüchen bei freier Station erb.  
N. Abrahamsohn, Carthaus Wpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Ge-  
schäft suche per 15. September d. Jz.  
einen tüchtigen jüngeren (1594)  
**Commis**  
zu engagiren.  
B. Bartsch, Konitz Wpr.

Für mein Manufakturwaaren-Ge-  
schäft suche einen (1624)  
**jungeren Commis**  
tüchtigen Verkäufer, der mit Landland-  
schaft umzugehen versteht und der pol-  
nischen Sprache mächtig ist. Offerten  
nebst Angabe von Referenzen und Ge-  
haltsansprüchen bei freier Station erbeten.  
D. Lewinsky, Br. Stargard.

Für mein Manufaktur- und Kurz-  
waaren-Geschäft suche per 1. oder 15.  
September ex. (1609)  
**einen Commis**  
tüchtigen Verkäufer, und  
**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, und für Kurz-  
waaren eine  
**tüchtige Verkäuferin.**  
Moritz Biltow, Köffel.

Per 1. Oktober er. finden in meinem  
Colonialwaaren-Geschäft und Dampf-  
Destillation ein (1533)  
**Commis, flotter Expedient**  
sowie ein Lehrling.  
Sohn achtbarer Eltern, Stellung.  
Hilber Knopf, Bromberg.

**Commis**  
tüchtiger und freundlicher Expedient,  
beider Landessprachen vollständig mäch-  
tig, sowie auch (1539)  
**ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung, finden in mei-  
nem ein gros & ein detail Colonialwaaren-  
und Destillations-Geschäft per 1. Ok-  
tober ex. Stellung.  
F. Lukiewski, Briesen Wpr.

**Ein Kürschnergehilfe**  
der in Futterarbeiten und Mägen ziemlich  
erfahren sein muss, findet bei gutem Lohn  
dauernde Stellung bei (850)  
E. Rabitz, Lbbau Westpr.

**Malergehilfen**  
können von sofort eintreten bei (930)  
E. Desfontain.

**Ein Malergehilfe**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
F. Strauchewski, Waler, Neumark W.

Ein gut empfohlener, unverheir.  
**Gärtner**  
der auch Bedientendienste zu leisten hat,  
findet vom 1. Oktober ex. Stellung in  
Annaberg bei Meino, Kr. Graudenz.  
Persönliche Vorstellung. (1603)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Ein tüchtiger  
**Stellmachersgehilfe**  
findet sogleich dauernde und lohnende  
Beschäftigung bei (1604)  
E. Meiler, Thorn, Dachsstr. 19.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Ein tüchtiger (1608)  
**Müllergehilfe**  
erhält von sofort eine dauernde Stelle  
in Eschen.  
Dirks, Mühlentesther.

**Ein Ziegelstreicher**  
kann sich melden. (1681)  
Schlicht, Zieglermeister,  
Eindwalde per Frauenburg Dpr.

**Ein Conditorgehilfe**  
kann sogleich oder auch später eintreten  
bei R. Scheinmann, Tuchel.

**30 Maurergesellen**  
finden sofort dauernde und lohnende Be-  
schäftigung bei R. Stachnit, Maurer-  
meister, Schneidemühl. (1838)

**Mehrere Maurergesellen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung  
bei hohem Lohn. Heinrich, Bauunter-  
nehmer, Billisay bei Bieworteln.

**Tüchtige Rock-, Hosen- u.  
Westenschneider**  
aber nur solche, finden dauernde Be-  
schäftigung bei (1500)  
Carl Held, Neuenburg Wpr.

**Schlosser u. Tischler**  
auf landwirthschaftliche Maschinen sucht  
E. Hahn, Schneidmühl. (1600)

**Tüchtiger Stellmacher**  
mit Burichen findet Martini Stellung  
in Sumowo per Raymowo Westpr.  
In Kl. Rogath p. Gr. Schönbrück  
findet ein (1591)

**Schmied**  
der auch Schirarbeit versteht, mit zwei  
**Scharwerkern** Stellung.  
Zur Führung einer Locomotive auf  
unserem Bahnanchlussgeleise suchen wir  
von bald einen tüchtigen, gut empfohl.  
**Mann**  
der schon ähnliche Stellung bekleidet hat.  
(1616) Zudersabrik Schwef.

**Einen Brenner**  
der 10 pCt. zieht, sucht für seine A.  
Dampfbrunnerei Dom. Hammer bei  
Fichtenstein. Bewerber wollen Abschrift  
ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
einsenden. (1502)

Ein junger, zuverlässiger, tüchtiger  
**Wirtschaftsbeamter**  
der mit der Führung der Amtsgeschäfte  
gut vertraut sein muss, findet sofort  
Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft,  
persönliche Vorstellung erwünscht.  
Schoepke, Waldeck bei Lbbau Wpr.

**Verheiratheten Inspektor**  
poln. sprechend, 600 Mk. Gehalt, sucht  
per 1. Oktbr. d. landw. Verein Stettin,  
Buenagenstraße 14. H. (1540)

Ein gut empfohlener (1416)  
**junger Landwirth**  
der auch mit der landwirthschaftlichen  
Buchführung etwas Bescheid weiß,  
findet sofort Stellung als 2. Beamter  
auf der Domäne Unislaw Kr. Culm  
(Post u. Telegraph.)

**Ein Kuhmeister**  
für 100 Kühe und 200 Schweine sucht  
zum 1. Oktober oder 11. November ex.  
Dom. Froegenau Dpr.

Ein verheiratheter (1592)  
**Milchfahrer**  
findet zum 1. Oktober d. Jz. und ein  
verheiratheter

**Kutscher**  
zum 11. November d. Jz. Stellung bei  
Fockina, Dirschauerfeld bei Dirschau.

**Justmann**  
zu Oktober oder Martini in Mühle  
Putta gesucht. (208)

**Hofverwalter**  
vertraut mit Amts- und Gutsvorsteher-  
Geschäften, sofort gesucht in Neupo-  
wunden per Alt Dollrädt Dpr.  
Gehalt 360 Mk., freie Station excl.  
Wäsche. (1259) v. Heyer.

**Ein Justmann**  
und drei verheirathete (1630)  
**Pferdeknechte**  
sämmlich mit tüchtigen Scharwerkern,  
finden von Martini d. Jz. bei hohem  
Lohn und Deputat Stellung in Adl.  
Klanian bei Gerwinke.

In Lubochin u. Dulzig finden  
zu Martini d. Jz. (1606)  
**verheir. Pferdeknechte u.**  
**Justleute**  
Dienst bei gutem Lohn und Deputat.  
Gehaltsabschrift kann zum 1. November  
d. Jz. ein Wirtschaftseleve ein-  
treten gegen Pensionszahlung u. Fa-  
milienanschluss.  
G. Knorr, Administrator.

2 oder 3 Lehrlinge zur Ausbildung  
als Schriftsetzer u. s. u. Expedition der  
Schönlanke-Zeitung, Schönlanke Ostb.  
Suche zum 1. Oktober 1891 einen  
jungen, wohl empfohlenen, christl. Mann  
**als Lehrling**  
in meine Apotheke. Polnisch erwünscht.  
(1483) E. Schnuppe, Thorn.

**Zwei Lehrlinge**  
für das Sattler- u. Tapeziergeschäft,  
auch für letzteres allein, sucht (1585)  
Felix Polakowski.

Suche für mein Material-, Colonial-  
waaren- und Destillations-Geschäft  
**einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern. (863)  
E. Gajminski, Thorn.

**Ein Lehrling**  
wird sogleich gewünscht, der Lust hat  
das Destillationsgeschäft zu erlernen.  
H. Krause, Bromberg, Wörbstraße.  
Suche zum 15. September d. Jz. für  
mein Colonialwaaren-, Destillations-  
und Schaafgeschäft (852)  
**einen Lehrling**  
ev., der polnischen Sprache mächtig.  
F. H. Buhse, Marienwerder.

**Suche einen Lehrling**  
Sohn ausländiger Eltern, deutsch und  
polnisch sprechend, mit genügender  
Schulbildung, u. Erlernung d. Fleischerk.  
J. Gehrmann, Fleischerm., Peltin.

**Einen Sohn**  
ausländiger Eltern zur Erlernung der  
Wolkerei sucht E. Karwed, Dantsch-  
Wolkerei Leba. (1614)

Für ein jung., geb. Mädchen (mof-),  
das im Weisnähen und weibl. Handarb.  
bes. ist, wird Stell. (1573)  
**als Stütze der Hausfrau**  
gesucht. Hauptbedingung Familienan-  
schluss. Offert. an M. Salomon  
Graudenz.

Junger, gebild. Mädchen wünscht Auf-  
enth. a. d. Lande, a. lieb. i. e. Försterfam.,  
um sich i. d. Landwirthsch. z. vervollst. u. d.  
Hausfr. i. all. Arb. z. unterst., auch würde  
Kind. b. 12 J. Unterr. i. a. Fach. erh.  
w. könn. Off. u. F. M. postl. Kotel Neke.

Für mein Manufaktur- und Kurz-  
waaren-Geschäft suche von sofort ein  
**Lehrmädchen;**  
Kenntniß polnischer Sprache bevorzugt.  
(1498) Fritz Kühn, Drielsburg.

Als Erbst. für die erkrankte Er-  
zieherin meiner drei Kinder, 10-jährige  
Tochter, 8- und 6-jährigen Knaben, suche  
wünschlich zu sofort eine geprüfte evangel.  
**Erzieherin.**  
Rugenstein, Louisenthal bei Bl-  
schowitz. (1365)

Ein in der Landwirthschaft erfahrenes  
**älteres Wirtschaftsfräulein**  
oder Wirtschaftlerin findet bis Neu-  
jahr zur Vertretung der Hausfrau so-  
fort Stellung. Meldungen werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 1362 durch  
die Expedition des Gesellsigen erbeten.

Ein anständiges zuverlässiges Mäd-  
chen, welches auch beihilflich beim Ver-  
kauf im Geschäft sein muss, findet so-  
gleich oder auch später Stellung als  
**Stütze der Hausfrau.**  
R. Scheinmann, Tuchel.

Suche von sofort z. bescheid. tücht.  
**Landwirthin**  
perfekt im Koch- u. Back. Geh. 180 Mk.  
Hagen, Davidshof b. Graudenz Dpr.

Ein ehrliche, zuverlässige (1618)  
**Wirthin**  
die mit der Geflügel- und Kalberauf-  
zucht wie dem Kochen und Baden ver-  
traut ist, wird bei dem Gehalt v. 180 Mk.  
und etwas Lantime zum 1. oder 15.  
September gesucht in  
Emilienhof bei Rosenberg.

Für meine nur kleine Wirthschaft  
suche ich eine ältere, (1625)  
**einfache Wirthin**  
wünschlich Wittwe, zum baldigen An-  
tritt. Offerten bitte unter Nennung der  
Gehaltsansprüche und Beifügung einer  
Abschrift der Zeugnisse an F. Kun-  
mann, Deutenborn bei Drielsburg  
Dpr. zu richten.

**Eine Meierin**  
zum 1. Oktober gesucht. Milchbuttern  
ca. 30 Kühe. Diefelbe kann auch die  
kleine Wirthschaft selbstständig führen.  
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift  
Nr. 1619 durch d. Exp. d. Gesell. erbet.

Zum 1. Oktober suche ich ein an-  
ständiges, evangelisches (1626)  
**Stubenmädchen**  
welches mit der Wäsche Bescheid weiß,  
Reinigen der Zimmer gründlich versteht,  
nähen und plätten kann. Lohn 36 Thlr.  
Frau Hofmeyer, Sawronig bei  
Terespol.

In vorzugh. Lage in Moder ist  
in einem Eckhaus, zu jedem Geschäft  
passend, eine größere  
**Wohnung**  
in welcher früher mit gutem Erfolg  
Gastwirthschaft betrieben u. wegen Neu-  
bau verlegt ist, vom 1. Oktober d. Jz.  
ab zu vermieten. Reflekt. belieh. sich  
zu melden bei G. Schmeichel, Tisch-  
lermeister, Moder Wpr. (1622)

**2 Ladenlokale**  
ein größeres und ein kleineres, am  
Markte gelegen, zu jedem Geschäft ge-  
eignet, in denen seit 22 Jahren ein  
Puz- und Wollwaaren-Geschäft mit bestem  
Erfolge betrieben wurde, sind zusammen  
oder getrennt sofort zu vermieten.  
Nähere Auskunft in der Exped. der  
„Neuen Dirschauer Zeitung“ Dirschau.

Sehr reiche Dame (Waise), 21 J.,  
mit Kind, welches adoptirt werden muss,  
wünscht sofort zu heirathen. Vermögen  
nicht beansprucht. Nicht anonyme Off.  
erbeten. „Kedlich“ Post 12 Berlin.

**Briesen.**

**Mein photograph. Atelier**  
ist täglich geöffnet. Aufnahmen auch bei  
trübem Wetter. (1532)  
**G. Sawitzki.**

Den Herren Gutsbesitzern erlaube ich  
mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen,  
dass ich einen neuen (1584)  
**Dampfdruckapparat**  
(10 Pfd. Kolomobile, 60" Drehlasten,  
30' hohen Strohelevator), käuflich er-  
worben habe, und stelle denselben zur  
gefl. Benützung. Bestellungen sind zu  
richten an **Emil Hoffmann,**  
Graudenz, Blumenstr. 10.

**Bettfedern**  
das Pfund 0,50, 0,60, 0,85, 1,00 M.,  
**Halbdannen**  
1,00, 1,25, 1,40, 1,75 M.,  
dieselben zarter:  
1,75, 2,00, 2,40, 2,75, 3,00, 3,50 M.,  
Probefedern von 10 Pfund gegen  
Nachnahme,  
**fertige Betten u. Kopfkissen**  
**Bettbezüge**  
**Laken und Steppdecken**  
**Leintwand**  
das Stück 12,50, 13,75, 14,50, 15,95,  
16,70 M., (1649)

**Handtücher**  
das Meter 26, 28, 30, 33, 36, 38, 40 Pf.  
**Tischtücher und Servietten**  
empfiehlt  
**H. Czwiklinski.**

**Pianos** für Studium u. Unter-  
richt bes. geeignet.  
Kreuz. Eisenbau. Höchste Tonfülle.  
Frachtf. auf Probe. Preisverz. franco.  
Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich.  
Berlin, Dresdenstrasse 38.  
**Friedrich Bornemann & Sohn,**  
Piano-Fabrik. (5307)

**Osterober Lagerbier**  
in feinsten Qualität  
helles, dunkles und einfach  
in Flaschen u. Gebinden offeriren  
**Gebr. Cohn, Straßburg.**  
**Roschiger Braun-Bier**  
vorzüglich schön, in größeren u. kleineren  
Gebinden, auch literweise, zu haben bei  
(1572) **Gustav Brand.**  
Wegen Aufgabe der Deconomie verkaufe  
**zwei Billards**  
eventuell auf Abzahlung. (1561)  
Reil, Elbing.

**Sämntl. Papiere & Düten**  
mit und ohne Druck, beste Waare, zu  
billigsten Preisen, sowie  
**Sutbentel**  
mit Druck, 1000 Stück 10 M., offerirt  
**L. Pottlitzer, Bromberg**  
Düten-Fabrik. (1681)

**E. Emailirwarenfabrik**  
sucht einen Generalabnehmer für  
sämtliches vorhandene und entfehende  
**Muschelgeschirr.**  
Briefe unter **J. U. 7018** befördert  
**Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Blaustein**  
(Cypersvitrol) (1487)  
zum Weizenbeizen, empfiehlt billigt  
**D. Balzer Nachfolger,**  
Straßburg Westpr.

Unübertrefflich  
gegen  
**Rothlauf**  
bei **Schweinen.**  
Herren **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau  
Borwertsstr. 17. (4238)  
Chemisch-pharmaceutisches  
Laboratorium.  
Senden Sie mir wieder ein  
Quantum von Ihrem Präservativ  
gegen Rothlauf. Ich habe dasselbe  
im vorigen Jahre bei meinen  
Schweinen angewendet und es hat  
sich als gutes Mittel bewährt.  
Belencin. Grieger, Ortschulze.  
à Pfd. 1 M., reicht 34 Tage  
für ein Schwein.  
Zu haben in: Graudenz bei  
Pritz Kysar, Dt. Eylau Apotheker  
R. Böllcher, Detschburg Apotheker  
G. Lepohna, Löbau M. Goldstands  
Sohn, Wischowswerder H. v. Hül-  
sen Nachf., Straßburg Wbr.  
I. v. Pawlowski & Co., Culm Otto  
Poiers.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

# FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG**, Schwedenstraße 26.

## Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampftrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein grosses wohlortirtes Möbel-Lager für

# Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso  
**Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und  
Polsterwaaren**  
in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.  
Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-  
Stuben kostenfrei ausgeführt.  
Preislisten werden franko zugesendet.

Teppiche in allen Qualitäten.

**!!! Für die Hälfte des realen Werthes!!!**  
**Nur bis den 28. d. Mts.**  
dauert der Ausverkauf **Marienwerderstrasse 48.** Um bis dahin gänzlich  
geräumt zu haben, werden sämtliche Waaren für die Hälfte verkauft. Das  
Lager besteht in: (1582)  
**Kurz- und Weißwaaren, Corsetts, Handschuhen,  
Strumpfwaren, Strickwolle, Tricotagen,  
Schuhwaaren u.,**  
**Repositorien, Lombänke, mehrere Hängelampen u.**  
sehr billig zu verkaufen.  
**S. Lewin, Marienwerderstrasse Nr. 48.**

Centralstelle für direkten Geschäftsverkehr mit östpr.  
Pferdezüchtern in Littauen  
offerirt edles Halbblut vornehm. Erzelebner Abstammung für  
Weiterzucht u. Gebr. auch zweck. Saugfüllen jeden Schlages  
eingegriffen. (213)  
Gumbinnen, Kirchenstrasse 115.

**Photographisch-artistische Anstalt**  
**E. Flottwell & Co.**  
Jnh.: **P. B. Sauerbier** (1277)  
**DANZIG, Reitbahn Nr. 7.**  
Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Reproduktionen und Vergrößer-  
ungen von Medaillon bis Lebensgröße in künstlerischer Ausführung.

**Asphalt-Fußböden** für Ställe, Flur  
und Küchen, Höfe, Straßen, Fabrikräume. (151)  
**Asphaltisolierungen** von Fundamenten, Wänden, Brücken  
und Gewölben fertigen billigt unter Garantie  
**Gebr. Pichert**  
Graudenz, Thorn und Culmsee  
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

**Carl Beermann, Bromberg,**  
empfiehlt  
**Coronto-Grasmäher Nr. 2,**  
einfachster, jetzt existirender Grasmäher!  
Nur zwei Bohräder an der ganzen Maschine!  
**Massey, selbstabwerfende Getreide-Mäher,  
Massey's Coronto-leichter Stahlgestell-Binder.**

Praktisch!  
Voll-  
kommen!  
Dauerhaft!



Ueber  
**24 000**  
Stück  
im  
Gebrauch.

Coronto-Grasmäher Nr. 2 (2313)  
Preislisten auf gefällige Anfrage.  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Wichtig für Schweisfuß-Leidende!**  
Von meinen rühmlichst bekannten Filzschweis-Sohlen, in dem Strumpfe  
zu tragen, die den Schweisfuß beständig trocken erhalten u. in den engsten  
Schuhen zu benutzen sind, hält für Graudenz u. Umgegend auf Lager  
Herr **W. Voss, Schuh- und Stiefel-Lager, Oberthornerstr. 4.**  
Preis pro Paar 50 Pf., 3 Paar 1,40 M. Wiederverkäufern Rabatt. (9028)  
**Robert von Stephani, Frankfurt a/O.**

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik  
**Deneken & Haensch, Prenzlau**  
empfehlen ihre sehr solid gebauten  
**Voll- u. Horizontalgatter**  
in verschiedenen Grössen und Constructions, bes-  
sonders auch **Vollgatter** mit oberem Antrieb, welche ohne grossen  
Ausmachungen zur ebenen Erde angelegt werden können. (2909)  
Uebernahme ganzer Mühlenanlagen. Feinste Referenzen, billigste Preise.

Ein wenig gebr., herrschafil.  
**Verdeckwagen**  
mit Patentachsen ist umständehalber für  
den billigen aber festen Preis von 250  
Mk. zu verkaufen. (1668)  
Zu erfragen bei Herrn Riefing in  
Jablono wo.

**Alte Ziegeln**  
kosten von heute ab **Mk. 16.— pro  
Mille** ab Festung Graudenz.  
(9591) J. Anter.

**Johanni-Roggen**  
diesjährige Saat, offerirt pro 80 Pfd.  
Mk. 10 Dom. Sophienthal bei  
Weissenburg Westpr. (1370)

Einige Tonnen (1503)  
**Johannis-Roggen**  
der noch nie ausgewintert und selbst  
dies Jahr das sechzehnte Korn ge-  
liefert, giebt ab zu 220 Mk. die Tonne in des  
Käufers Säcken franco Bahnhof Parkin  
Friederhof b. Grutschno Nr. Schweg.

**Ia. gelben Senf**  
offerirt billigt  
**Max Scherf.**

ist von sogleich oder vom 1. Oktober zu  
verpachten. G. Schroeder, Dt. Eylau.

Ein  
**Material- u. Destillations-  
Geschäft**  
mit Ausschank ist von sofort billig zu  
verkaufen oder zu verpachten. Off. u.  
Nr. 1656 a. d. Exped. d. Gefell. erb.

**Ein Bierauschank**  
einer Brauerei oder eine Restauration in  
der Stadt, es kann auch ein gutes Gast-  
haus auf dem Lande sein, wird zu pach-  
ten gesucht. Adressen unter Nr. 5086  
in der Expedition der Danziger Zeitung  
in Danzig erbeten.

**Gasthaus**  
„König. Hof“ in Hohenstein Dpr. steht  
durchaus billig bei persönl. Vereinbarung  
zu verpachten. Schriftl. Anfrage ist  
eine Briefmarke beizufügen. (1329)  
F. Wacker in Labna b. Gutfeld Dpr.

Ein frequentes **Gasthaus** mit neuen  
Gebäuden u. 4 Ga. Wiesen u. Ader ist  
v. sofort z. verkaufen durch Redlinger,  
Marienwerder. (1602)

**E. Rentier-Grundstück** in einer der  
lebhaftesten Straßen von Marienwerder  
ist billig unter günstigen Bedingungen  
umzugs halb zu verkaufen. Näheres durch  
Auktionator **S. R. o p p e r, Marienwerder.**

Ein Restaurant, welches u. Col.  
Baar-Gesch. verb. werd. kann, ist von  
sofort zu verpachten. Off. w. briefl. m.  
Aufschr. Nr. 1377 d. d. Exp. d. Gefell. erb.  
Meine in Graudenz, Tischerdamm,  
belegene  
**Landwirthschaft**  
bin Willens, mit ganzer Ernte sofort  
zu verkaufen. Anzahlung nach Uebere-  
einkunft.  
Franz Gurski, Unterthornerstrasse 33

**Meine Besitzung**  
Elbinger Niederung, 82 Hekt. groß, hoher  
fruchtbarer Boden, überzähliges todtes u.  
lebendes Inventar, gute Gebäude, will  
ich dringender Umstände halber mit voller  
guter Ernte in eine andere, womöglich  
kleinere Besitzung verkaufen oder ver-  
kaufen. Off. werd. briefl. mit Aufschr.  
Nr. 1688 d. d. Exped. d. Gefell. erbet.

**Ein Mollereigrundstück**  
in einer Kreisstadt Westpr., milchreiche  
Gegend, mit vollständiger Einrichtung,  
Sylv. Dampfmaschine, 1 Separator,  
1 Schrotmühle mit 2700 L. Steinen, ist  
sofort preiswerth zu verkaufen. An-  
zahlung nach Vereinbarung. Offertin  
u. Nr. 1667 beförd. d. Exped. d. Bl.

**Grundstücks-Verkauf.**  
Infolge Erbregulirung ist  
das Taube'sche Grund-  
stück in Brückendorf bei  
Gemmeru Dpr. sofort zu ver-  
kaufen. Das-  
selbe umfasst über 3/2 cultm. Hufen vor-  
züglichen Boden und ist auch mit gutem  
lebendem Inventar versehen. (1632)  
Preis ca. 11500 Thaler. Meldung,  
an Besitzer **Taube in Dittersdorf**  
bei Zäckendorf und Kaufmann  
**Ab. Lindner in Elbing**  
erbeten.

**Begen schwerer Erkrankung** muß ich  
mein **Wählggrundstück** mit 50 Mrg.  
Weizenboden verkaufen eventl. an Jes-  
manden verpachten, der feste Absicht  
hat, zu kaufen, sofern er sich von der  
Rentabilität des Grundstücks überzeugen  
unter Nr. 1494 in der Expedition des  
Geselligen niederlegen.

**Dritt**  
**Graudenz**  
Der Hund  
orten, Somme  
fann bei uns  
er ihn in jede  
uns aufgebe  
Der im  
dann innerch  
Woche 40  
Bei überrei  
rei  
wenn die Bä  
leben sollen.  
für die Baum  
ehr guter, the  
die Früchte ni  
wenn sie ca. 1/  
ab, daß je nac  
auf jeden We  
der Früchte an  
ein Bäumchen  
an jedem der  
60-160 Fruch  
bemerkten ist,  
es tragen dar  
Das Gewi  
ist nach folgen  
Zeitgenossen h  
zum Korn b  
berührt. Nach  
Kornes zum  
beim Weizen  
84 und beim  
Landwirth die  
bekannt, und  
Zahl der in e  
Gewicht unter  
auch das Gew  
Fuhrer Hafer  
480:10  
Stroh 60  
Der Man  
Beranfassung  
frühtenden G  
Spielraum d  
nicht in gen  
Thiere durc  
sie springen,  
voll Maden f  
Ernährung u  
diese Untuge  
Schluß.]  
Ein Bild aus  
Der W  
und Sauerkr  
Eachen und  
zu Ende, a  
zitternd aus  
seligste Mer  
Ende — es  
„Wie J  
leicht Jung  
kommen?“  
„Ach, w  
tor, — ab  
Stücken ge  
Wohngaga  
„Da si  
Eagen zahl  
„Ach, G  
war schon  
Schade  
Mar und i  
Jungfernk  
„D, S  
Agonie. I  
ich — hab  
Sinnliche  
in lautes  
mein Weiz  
„Der  
Dhr, „ev  
„Ach,  
„Was  
„und nun  
De, Alter  
Einden  
„Einen W  
„Hier  
Kollegen.  
„Bist  
— der bi  
Einden  
Wirth  
im Stand  
rennen!“  
„War  
amen T  
kann. G  
Dein G  
„Sch  
seinen St  
auszufüh



Reise-Abonnement.

Wer Kundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann bei uns auf den „Gefelligen“ berart abonnieren, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Expedition des „Gefelligen“.

Land- und Hauswirthschaftliches.

Bei überreich tragenden Bäumen müssen die zu zahlreich Fruchte abgepflückt werden, wenn die Bäume regelmäßig reich tragen und nicht erheblich leiden sollen.

Das Gewicht des geernteten Strohes zu berechnen ist nach folgender Methode sehr einfach. Schon Haer und seine Zeitgenossen haben festgestellt, daß in dem Verhältnis des Strohes zum Korn bei reiner Kultur eine große Uebereinstimmung herrscht.

Federfressen der Hühner.

Der Mangel an Beschäftigung der Hühner ist oftmals die Veranlassung zum Federfressen, daher wird dasselbe auch bei kräftigen Hühnern, halbflügeligen Küchlein und bei zu geringem Spielraum der Hühner am meisten beobachtet.

Sommerfrische.

Der Wirth brachte eine Schüssel voll Knödel, Rauchfleisch und Sauerkraut. Die beiden Sänger hieben kräftig ein unter Lachen und Scherzen, waren aber kaum mit ihrer Mahlzeit zu Ende, als der Direktor todenbleich hereinstritzte und jitzierend ausrief: „Ach, meine Herren, ich bin der unglücklichste Mensch auf Erden, ich bin ruiniert, mit mir ist's zu Ende — es giebt keinen Freischütz — ich sterbe!“

„Wie? Was? Entsetzen!“ brüllte der Baß — „ist vielleicht Jungfrau Magthe mit Zwillingen in die Woden gekommen?“

„Ach, wenn es weiter nichts wäre“, jammerte der Direktor, — „aber mir ist der Max mit dem Kaspar in die Stücken gegangen. Kaum hatten sie heute Morgen ihre Wochengage erhalten, gingen sie durch!“

„Hier steht er!“ rief der Baß und deutete auf seinen Kollegen. „Bist Du verrückt?“ sprach entsetzt der Tenor. „Still, Pudel, knurre nicht! — und hier steht der Kaspar — der bin ich!“

„Nicht scherzen? also ernsthaft gesprochen!“ rief der Baß. „Es ist ein gutes Werk, Freund — die Rettung eines Menschen und seiner armen Familie vor dem Ertrinken. Mit ein paar Arien kannst Du ihn über Wasser halten.“

„Nun denn“, rief der Tenor und schlug in des Freundes dargereichte Hand — ich thue mit — aber vorher eine Probe mit Klavier und kein anderes Instrument — ich singe die Parthie ungeschrien!“

„Bravo Freund! Und nun mein lieber Direktor, eilen Sie — und machen Sie bekannt, daß der F. K. Hofopernsänger Winkelmann heute Abend den Max, und der Bassist Fischer von der großen Oper in New-York, der eben aus Amerika angekommen ist, den Kaspar singt.“

Winkelmann und Fischer lachten, hoben ihn empor und mußten den armen Mann eine Zeitlang halten, bis er zur Besinnung kam. Im unbeschreiblichen Jubel rief er, daß er das Unglaubliche sofort auströmmeln lasse, Probe bestellen — und auströmmeln — immer Trommeln und unartikulirte Töne ausstößend, stürzte er zur Thüre hinaus.

Abends war der Theaterraum der Scheune bis zum Giebel mit Zuschauern gefüllt, ja viele setzten sich auf die Dachsparren und harrten der Dinge, die ausgetrommelt wurden. Das Scheuenthor wurde ausgehoben, Bretter über Böcke gelegt, um den Zuschauerraum zu vergrößern, denn Aehnliches hatte man in G. . . . noch nicht erlebt.

„Ich glaub's nit, daß sie's sind!“ behaupteten einige Zweifler. „Ich kenn alle Jwa“, behauptete ein Dorfschüngeist, der Sohn des Ortsrichters. „Den Winkelmann hab' ich neulich ihn Wien gehört im Tannhäuser und den Fischer hab' ich vor a paar Jahren in Dresden g'hort, wie er den Hans Sachs g'lingen hat — ich sag' Euch, das war a Schuster, wie ich noch kan bessern g'seh'n hab'.“

„Wenn sie's aber nit sein, dann soll der Lindenmüller was erleben, — einsperren laß' ich ihn, so wahr ich der Dorfrichter bin.“

Als der Vorhang endlich in die Höhe ging, nachdem eine Schafglocke das Zeichen zum Anfang gab, und der wohlbekannte Winkelmann seitwärts am Tische saß, brach schon ein Beifallsgrus aus, daß die Zuschauer auf den Dachsparren zu wackeln anfangen. Ein Sturmapplaus, wie ihn der gottbegnadete Künstler noch nie geerntet hat, denn viele hundert Bauernknecht können im Gebrüll etwas leisten.

Endlich war die Ruhe wieder hergestellt, man saß still lauschend der Dinge, die da kommen sollten. Als Max in dem wunderbaren Schmelz seiner Stimme begann:

„O, diese Sonne, Furchtbar steigt sie mir empor!“

Neuer Jubel brach los, und als Lindenmüller statt der tröstenden Worte:

„Reid oder Wonne, Beides ruht in Deinem Noth!“

extemporirend sang: „Du steigt wie die Sonne, Strahlend aus uns Gewärm empor!“

schrie alles! „Bravo Lindenmüller, Bravo! Das ist schön — Bravo!“

Doch beim ersten Tone, den Kaspar mit seinem mächtigen Organ losließ, brauste der Beifall wie ein Orkan.

So ging es den ganzen Abend von Anfang bis zu Ende der Oper. Daß viele komische Intermezze vorkamen, die jubelt wurden, ist ja selbstredend. So z. B. in der Szene, wo Max mit der Freikugel den Steinadler aus den Wolken zu schleien hat. Die alte Spitznabel-Flinte verfiel — da schrie Fischer in seinem köstlichen, fast ausgelassenen Humor aus vollem Halse: „Wumm!“ und parodirte lag der Adler zu seinen Füßen.

„Schätze, der im Schlafe wacht, Samiel, Samiel, gute Nacht; Steh mir bei mit Deiner Magd, Bis der Mumpstich ist vollbracht! Salbe mir das Kraut im Vrei, Segne fieden, Null und drei, Daß die Angel edig sei! Samiel Samiel herbei!“

Natürlich kolossales Gelächter und trommelt mit Händen und Füßen.

Beide sangen den ganzen Abend prächtig, als wollten sie durch ihr Talent ein großes Engagement erwerben, sie gingen förmlich in ihren Aufgaben auf und die Bauern, der Pfarrer an der Spitze, hielten sich die Hände wund und schrien sich heiser. Viele weinten auch vor Entzücken.

Als die Sänger nach der Vorstellung glücklich und zufrieden ihr Abendbrod aßen — ertönte ein Brausen der nahenden Volksmenge, und die ganze Dorfschöpfung — der Regen hatte aufgehört — zog heran mit Fackeln, Lichtern und Laternen und überboten sich in Hurrahgeschrei! Der Schulze hielt sogar eine Dankrede.

Am andern Morgen stand Lindenmüller im schwarzen Theaterfrack, weißer Kravatte und weißbaumwollenen Handschuhen, in jeder Hand einen Blumenstrauß, umgeben von sämtlichen festgekleideten Mitgliedern seiner Gesellschaft, sowie dem ganzen Jungferntranz am Posthause und überreichte mit Dankesworten seinen Rettern die Straße. Unter Hochrufen fuhr die Extrapoß ab.

„Nun, alter Freund“, wendete Fischer sich an Winkelmann, — „reut es Dich, daß ich Dich zu dem unvorbereiteten Gastspiel beredet habe?“

Winkelmann ergriff seine Hand und sie herzlich drückend, sprach er bewegt: „Neuen? — Freund, ich danke Dir für den schönsten Abend meines Lebens, und die Erinnerung an unsern gefrigen Triumph werde ich hoch halten, — so lange ich zu denken vermag.“

Wetter-Aussichten

- auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 8. Aug. Wechselnd, wolkig, sonnig, lebhaft windig, angenehme Luft, Strichregen. Später klar, Sturmwarnung für die Küsten (West) am 8. und 9. 9. August. Abwechselnd schwüle Luft, strichweise Gewitter, lebhafter kühler Wind. Sturmwarnung für die Küsten. 10. Aug. Veränderlich, wolkig, Gewitterregen, angenehme Luft, windig. 11. Aug. Veränderlich, wolkig, warme Luft. Gewitterschauer, windig.

Berliner Cours-Bericht vom 6. August.

Table with columns for various securities and their prices. Includes Deutsche Reichs-Anl., Preussische Consol.-Anleihe, etc.

Königsberger Coursber. vom 6. August. (Franz Dieb, B.-G.)

Table with columns for various securities and their prices. Includes Hypotheken-Certifikate und Prior-Obligationen, Königsberger Hartungische Letztungs-Aktien, etc.

Amstlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle.

Berlin, den 6. August 1891. Fleisch. Rindfleisch 40-63, Kalbfleisch 42-63, Hammelfleisch 55-65, Schweinefleisch 50-58 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 72-100, Speck 60-70 Pfg. per Pfund, Wild: Wildschweine — Pfg. p. Pfd. Geflügel, leb. Gänse 3,50, Enten 1,00-1,35, Puten —, Hühner 45-1,70, Tauben 35-50 Pfg. p. Stk. Geflügel, geschl. Gänse 4,00-6,00 Mk. p. Stk., Enten 1,00 bis 1,50, Hühner 45-1,50, Tauben 20-50 Pfg. per Stück, Puten — Pfg. per Pfund, Kapannen — Pfg. per Stk. Fische. Lebende Fische. Hechte 86-98, Zander 81, Barsche 70, Karpfen 77, Schleie 90-98, Bleie 60-63, bunte Fische Pöcke etc. matt leb. 40-50, Aale 63-107, Wale 45 Mark per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 100, Bachforellen 80-90, Hechte 59-66, Zander 53-75, Barsche 33, Schleie 35-41, Bleie 40, Pöcke 29-30, Wale 63-100 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Dorsch 220, Aale 40-120, Stör — Mk. per 50 Kilo, Flundern 0,50-3,50 Mk. p. Schock. Schalthiere lebend. Krebse 1,40-4,10 Mk. per Schock. Eier per Schock netto mit Rabatt 2,30-2,65 Mk. Butter. Ost- und Westpreussische Ia 98-103, IIa 90-95, Schleifische, Pommersche und Posenische Ia 96-100, IIa 90-94, geringere Hofbutter 80-85, Landbutter 65-75 Pfg. p. Pfd. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60-85, Bamberger 38 bis 42, Ulster 50-70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonladungen — Mk., Zwiebeln 5,50-7 Mk. per Centner.

Magdeburg, 6. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,00. Ruhig.

Stettin, 6. August. Getreidebericht.

Weizen fester, loco 225-238 Mk., per August —, — Mk. Roggen fest, loco 205-220 Mk., per August 214,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 165-172 Mk. Königsberg, 6. August. Getreide- u. Saatenerbericht von H. Heymann u. Riebensahm. Inland, Mk. pro 1000 Kilo. Weizen ruhig. Roggen (Egr. pro 80 Pfund) behauptet, neuer 119/20 Pfd. 212 Mk. (82% Egr.), 114 Pfd. 202 Mk. (80% Egr.) pro 120 Pfd. holländisch. Gerste und Hafer unverändert. — Erbsen fest. Rübten (Egr. pro 72 Pfund) ruhiger, 248 Mk. (83% Egr.), 250 Mk. (90 Egr.), 252 Mk. (90% Egr.), 254 Mk. (84% Egr.), 258 Mk. (91% Egr.).

Teppiche in allen Qualitäten.

Fabrikenzlau...

gatter...

gast...

gaid...

gung ist...

gung...

